



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

181 (29.7.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36086)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Wobische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Ras.

Für den Inzerenten: H. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag von Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

(Sammtlich in Mannheim.)

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 181. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Steleute und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 29. Juli 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

#### \* Wilhelm II. und die deutsche Kunst.

Der Kampf um politische Fragen ruht in diesen Tagen. Kaiser Wilhelms Nordlandsreise läßt einen beruhigenden Zauber aus; ein Jeder fühlt es, daß der jugendliche Erbe der deutschen Kaiserkrone ausgezogen ist zur See, um den Völkern des Friedens Wohlthaten zu sichern, auf daß der bange Alp von den Gemüthern weiche und der Ausblick in die Zukunft nicht mehr verdunkelt werde durch die schreckhaften, blutigen Gebilde des Krieges. Und wie sein erstes Kaiserwort den Frieden pries, so zeugt die erste That des Hohenzollernfürsten, daß ihm nicht der Glanz ruhmbringender, kriegerischer Großthaten das helle Auge blendet. Ein Schirmherr des Friedens ist Kaiser Wilhelm, gleich seinen Ahnen und deshalb ist er auch ein Freund und Förderer der schönen, freien Künste. Nur unter dem Schatten der Friedenspalme kann wahre Kunst gedeihen und nur wo Kunst und Wissenschaft erblühen, ist Bildung und Gerechtigkeit das Erbeigentum eines Volkes.

In diesen Tagen hat auf's Neue die künstlerische Wallfahrt nach dem Hügel der alten Markgrafenstadt begonnen. Ein unverfälscht nationales Ereignis spielt sich auf der Bayreuther Schaubühne ab. Ob auch der Kreis der Wallfahrer ausländische Elemente in sich schließt, es ist und bleibt trotzdem ein deutsches Werk — deutsch in seinem Ursprung, deutsch in seinem Wesen, das sich vor den Augen der Welt entrollt. Mag auch der Leib des Künstlers, der all' dies Schöne schuf, zu Staub zerfallen, es bleiben uns doch seine Werke und an ihnen entflammt sich die Begeisterung der Jünger, auf daß sie das neue Kunstevangelium nach allen Himmelsrichtungen mit feurigen Zungen verkünden. Der deutsche Mann, der einst gezwungen war, sein Vaterland zu fliehen, hat sich auf deutschem Boden ein dauerndes Denkmal gesetzt; der Stein, aus dem es gefügt ist, er ist auch eine der Quadern, auf denen der mächtige Bau des großen deutschen Reiches sich erhebt.

Welt hinaus über den Rahmen des die Sinne fesselnden Kunstwerks hat Wagner sein Lebenswerk gehoben: er hat dem deutschen Volke eine nationale, dem Denken und Empfinden der Nation entspringende, neues Leben athmende Kunst als dauerndes Erbe hinterlassen. Und darum sei heute an dieser sonst der rauhen Politik gewidmeten Stelle der Bayreuther Festspiele gedacht.

War es doch der Neubegründer unseres Reiches, der vor zwölf Jahren mit zu den Wallfahrern zählte, die jenen ersten Bayreuther Aufführungen die Weihe gaben, war es doch Kaiser Wilhelm, der stregische Friedensfürst, der als der Deutschen Erster, Vergangenes vergessend, dem Meister die Huldigung für deutsches Geistes Größe bezeugte. In jenen Tagen ward gekrönt, was einst der vielangekündete Künstler rastlos geschaffen, was sein unglücklicher, königlicher Freund, Ludwig II., nachvoll gefordert hatte.

Seinem erhabenen Vater gleich, war Kronprinz Friedrich Wilhelm, unser Schwergeliebter, zu früh entschlafener Kaiser Friedrich, den Künsten zugethan; sein hoher Sinn erfaßte die veredelnde, läuternde Kraft, welche reine Kunst auf des Volkes Gemüth übt. Trauernd, um eine verlorene schöne Hoffnung weinend, senkten die Mäusen ihr Haupt, als man ihn zur ewigen Ruhe bettete. Ein neuer Fürst bestieg den Thron der Väter, und — Dank der sorglichen Vorsehung — er ist erfüllt von ihrem hohen Geiste.

In Peterhof war's, mitten im Rausch prunkvoller Feste, die des Czaren Gastfreundschaft dem jugendlichen deutschen Kaiser darbot und die vielleicht nur den glanzvollen Rahmen zu weltberühmten politischen Erörterungen bildeten. Da gedachte Wilhelm II. der Bayreuther Festspiele, der Schirmherr deutscher Kunst entbot die Kapelle eines seiner Regimenter an das Grab, das die Hülle Wagners umschließt, damit sie das Andenken dieses Mannes ehre. Das wird dem ersten deutschen Kaiser unvergessen bleiben! In solcher Augenblicke schweigt der Streit um die Behebung des Bayreuther Meisters, um die Ziele seiner Kunst. Es gibt es keine

Wagnerianer und Antiwagnerianer mehr. Dem zwingenden Genius der Kunst, der einem Nar gleich mit ausgebreiteten Schwingen dem Sonnenlicht zustrebt, gilt die Huldigung, und Heil dem Reiche, dessen Geschichte von einem Manne geleitet werden, der, mitten im glänzenden Spiel der Waffen, so treu der nationalen Kunst gedenkt. Er ist ein leuchtend Vorbild Allen, die nach dem Wahren, Schönen, Guten streben und so erfüllt Kaiser Wilhelm gar herrlich jene tiefempfundenen Worte, die Wagner den Meisterfinger Hans Sachs sprechen läßt: „Ehret Eure deutschen Meister, dann bannt Ihr gute Geister.“

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. Juli, Vorm.

Da es mit Ausnahme von Friedensversicherungen der den Regierungen Deutschlands und Rußlands nahe stehenden Blätter an tatsächlichen Mittheilungen über den politischen Verlauf der Kaiserbegegnung fehlt, so schließen die Prekombinationen äppig in die Palme. Es ist natürlich, daß man vielfach bemüht ist, den journalistischen Vermuthungen durch möglichst positive Form den Schein größter Zuverlässigkeit zu geben und so ist denn ein Wiener Blatt in der Lage als „feststehend“ zu melden, daß der russische Thronfolger und des deutschen Kaisers jüngste Schwester, Prinzessin Margarethe, ganz gewiß für einander zum Ehebunde bestimmt sind. Das Wiener Blatt „konstatirt“, daß allerdings auch Personen, die mit dem Hofe in Verbindung haben, behaupten, diese Verbindung sei fest in Aussicht genommen und vorläufig das einzig wirkliche (?) Resultat der Entrevue. Andere politische Fragen kämen erst sämmtlich nach dem Zusammentreffen des deutschen Kaisers mit dem österreichischen Kaiser, sowie mit dem König von Italien zur Entscheidung. — Derselben Quelle zufolge habe man bei der letzten Begegnung in Peterhof nur stipulirt (?), auf welcher Basis hin dann im Herbst eine Vereinbarung in politischer Beziehung zu erhoffen sei. Es ist wahrscheinlich, daß die Lösung der bulgarischen Frage bis dahin durch vorheriges freiwilliges oder unfreiwilliges Gehen des Coburgers vereinfacht werden wird.

In den letzten Tagen fand in Kopenhagen unter großer Theilnahme der diesjährige Kongress der dänischen Socialdemokraten statt, bei welchem ein großes Anwachsen der Partei in Dänemark konstatiert wurde. Die Verhandlungen wurden, nachdem ein Delegierter als angeblicher „Politik-Agent“ ausgeschlossen war, nur zum Theil öffentlich geführt, doch wurde eine Anzahl ausländischer Gesinnungsgenossen, darunter zwei Hamburger Socialdemokraten, als Gäste hinzugezogen. Der Geschäftsführer des „Socialdemokratischen Bundes“, Knudsen, zog in den heftigsten Ausdrücken gegen die reaktionäre Haltung des Schweizer Bundesrathes her, und stellte den „deutschen Brüdern“ in Aussicht, daß, wenn in der Schweiz die Centralleitung der deutschen Socialdemokratie nicht mehr sicher sei, sie dann an ihren dänischen Gesinnungsgenossen einen so stärkeren Rückhalt finden würde. Aus der Schweiz kamen bekanntlich vor Kurzem Nachrichten, wonach dortselbst das Schriftenlager des „Socialdemokrat“ ausverkauft werden soll und die Genossenschaftsdruckerei in Hottingen in andere Hände übergegangen sei. Man darf deshalb wohl annehmen, daß die Parteiführer eifrigst danach suchen, einen anderen Staat als Operationsbasis für ihre Propaganda zu gewinnen, und die Erklärungen Knudsen's nehmen sich aus wie eine Einladung, Dänemark dazu auszuwählen.

#### \* Unser Kaiser in Stockholm.

Stockholm, 28. Juli. Der König und der Kronprinz hatten sich mit dem deutschen Gesandten Dr. Busch, welcher von dem Legationssekretär Weisinger Bismarowsky begleitet war, und den zum Ehrendienst bei dem Kaiser Wilhelm und dem Prinzen Heinrich commandirten Offizieren heute früh 8<sup>1/2</sup> Uhr auf die königliche Nacht Droht begeben, um dem kaiserlich deutschen Geschwader entgegenzufahren. Ein Theil des schwedischen Geschwaders war schon gestern Abend in See gegangen, um das deutsche Geschwader bei Sandhamn zu erwarten. Heute Vormittag 8<sup>1/2</sup> Uhr wurde das deutsche Geschwader bei Guelmon in den äußeren Schären sichtbar. Demselben voran segelte ein aus drei Torpedobooten, dem Panzerboot Svea und drei Kanonenbooten bestehender Theil des schwedischen Geschwaders, darauf folgte die deutsche Kaiseracht Hohenzollern an der Spitze des deutschen Geschwaders. Nachdem die Hohenzollern den Königsalut abgegeben hatte, begaben sich der König (in Admiralsuniform) und der Kronprinz (in der Uniform des preussischen Reumärkischen Dragoner-Regiments Nr. 8,

dessen Chef derselbe ist), beide mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens geschmückt, nebst den Herren der deutschen Gesandtschaft und den zum Ehrendienst commandirten Offizieren auf einer Schaluppe an Bord der Hohenzollern.

Kaiser Wilhelm begrüßte den König und darauf den Kronprinzen aufs herzlichste mit Umarmung und Kuß, während die Nacht Droht den Salut abgab und das auf derselben befindliche Musikcorps „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte. Die Batterie des deutschen Panzer-schiffes Baden erwiderte den Salut, das Musikcorps desselben spielte die schwedische Nationalhymne. Nach etwa halbtägigem Aufenthalt auf der Hohenzollern begaben sich der König und der Kronprinz wieder an Bord der Droht und kehrten, während das Salutfeuern fortbauerte, nach Stockholm zurück, um den Kaiser Wilhelm bei der Landung zu empfangen. Zahlreiche Privatdampfer mit Auschauern waren dem deutschen Geschwader entgegengefahren, alle Willen an den Ufern hatten feierlich gesalutet. Der König traf um 12 Uhr wieder hier ein. Gleich darauf fuhr auch die deutsche Kaiseracht Hohenzollern unter dem Salut der Geschütze in den hiesigen Hafen ein. Der Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich fuhr mit dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck und dem übrigen Gefolge in einer Schaluppe nach der Landungsbrücke bei Steppbron, wo eine prachtvolle, reich mit Flaggen geschmückte Ehrenforte mit dem deutschen Reichswappen in der Mitte errichtet war. Hier empfingen der König, der Kronprinz, die Kronprinzessin (Tochter unseres Großherzogs), die verwitwete Herzogin von Dalecarlien, von den höchsten Hof- und Staatswürdenträgern umgeben, den Gast. Der Empfang war äußerst herzlich. Zwei bei der Ehrenforte aufgestellte Musikcorps spielten die preussische Nationalhymne. Die hier garnisonirenden Truppen waren in Parade aufgestellt. Nachdem der König dem Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich der Frau Kronprinzessin den Arm gereicht hatte, begaben sie sich mit dem ganzen Gefolge auf einer besonders dazu erbauten Brücke nach dem gegenüber gelegenen königlichen Schloß.

Die Kopf an Kopf gedrängte Bevölkerung begrüßte mit lebhaften Durraufen. Der Kaiser dankte unausgesetzt nach allen Seiten aufs Inbavollste. Kurz nach der Ankunft im königlichen Schloß trat der König mit dem Kaiser auf den Balkon heraus. Die versammelte Volksmenge begrüßte den Monarchen mit Jubel. Der ganz in der Nähe des Schloßes gelegene Stadtheil ist reich, theilweise großartig geschmückt, die Haltung des Publikums äußerst sympathisch. Nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr unternahm der König mit den Västen eine Spazierfahrt durch den anlässlich des „Vellmannstages“ mit Menschen überfüllten Thiergarten, die Begrüßung der Monarchen durch das Publikum war abermals sehr warm. Um 7<sup>1/2</sup> Uhr fand im Schloß

das Festmahl statt, zu welchem 115 Einladungen ergangen waren. Als die allerhöchsten Herrschaften im Saal erschienen, spielte das Musikcorps des Schwedischen Leibgarde-Regiments einen eigens componirten Festmarsch: „An den Kaiser Wilhelm II.“ Der Kaiser saß zwischen der Kronprinzessin und dem Könige, links vom Könige saß die verwitwete Herzogin von Dalecarlien, neben derselben der Kronprinz, die Kronprinzessin hatte den Prinzen Heinrich zur Rechten; dem Kaiser gegenüber hatte Staatsminister Freiherr v. Bildt Platz genommen und dem Könige gegenüber Staatsminister Graf Herbert Bismarck. Während des Mahles brachte der König einen Trinkspruch auf seinen kaiserlichen Gast aus, in dem er sagte, zu seinen schönsten Erinnerungen gehöre die ihm von des Kaisers Großvater und Vater bewiesene Freundschaft; dankbar für den Besuch des Kaisers, wünsche er, Gott möge demselben langes Leben und eine glückliche und glorreiche Regierung verleihe; so trinke er auf das Wohl des deutschen Kaisers, König von Preußen. Das Musikcorps spielte hierauf das „Heil dir im Siegerkranz“. Der Kaiser erwiderte den Toast, indem er seiner Freude über den Besuch im schönen Nordnordischen Lande Ausdruck gab; er hoffe, daß die Freundschaftsbände zwischen den Völkern Deutschlands und Schwedens fortbestehen werden; er trinke auf das Wohl des Königs von Schweden und Norwegen. Das Musikcorps spielte darauf die schwedische Nationalhymne. Nach während der Tafel verließ der Kaiser dem Premierminister Baron Bildt den Schwarzen Adler-Orden. Nach Tisch hat der Minister des Reichs, Graf Ehrenbaerd, um die Erlaubniß,

die Mitglieder des diplomatischen Corps vorzustellen, worauf Se. Majestät sich mit verschiedenen Diplomaten, wie dem französischen Gesandten Barrore, dem dänischen Ministerresidenten Bestel, dem österreichischen Gesandten v. Buserichmidt angelegentlich unterhielt. Weiter regnet es heute wieder.

#### \* Freiwillige Arbeitslose.

Man erinnert sich noch der traurigen Episoden auf dem Londoner Trafalgar-Square, wo Tausende armer Arbeiter, die gerne gearbeitet hätten, falls man ihnen hierzu verholfen hätte, ihre Noth laut klagten. Die Lage dieser Bedauernswerthen forderte das Mitleid heraus. Anders ist es mit den strikenden Arbeitern, die wohl Beschäftigung haben, aber höhern Lohnsatz erzwingen wollen. Gegenwärtig bietet Paris der Schauplatz solcher Ausstände. Gestern Vormittag zogen mehrere solcher Bänder Ausständiger, mit Knütteln bewaffnet, auf den Pariser Bauplätzen umher, um ihre dort beschäftigten Genossen zu zwingen, die Arbeit niederzulegen. Als sie fast allenthalben auf entschlossene Weigerung stießen, drohten sie, verstärkt wiederzukommen. Die Arbeiter des Abbruchunternehmers Tird, der großen Mehrzahl nach Luxemburger, die sich ebenfalls weigerten, die Arbeit

einzustellen, müßten sich den „Schimpfnamen“: Preußen gefallen lassen. Hätte nicht die Polizei, die zwei der Räubersführer verhaftete, sich ins Mittel gelegt, so wäre man handgemein geworden. Um 10 Uhr Vormittags fand abermals eine Versammlung in der Arbeiterbörse statt. Nach der Versammlung suchte ein Haufe von 600 Ausständigen die im Faubourg St. Antoine beschäftigten Kameraden zum Verlassen der Arbeit zu bewegen. Die Zahl der feiernden Arbeiter beträgt jetzt etwa 6000. Auch in St. Etienne haben etwa 1000 Grubenarbeiter die Arbeit eingestellt. Man befürchtet, daß der Aufstand sich auf alle Gesellschaften des Loire-Departements ausbreitet. Viele an den Arbeiten zur Weltausstellung beschäftigte Arbeiter sind zu den Ausständigen übergegangen. Monoury, einer der Unternehmer für die Ausstellungsarbeiten, dessen Arbeiter zu zwei Dritteln die Arbeit niederlegten, bewaffnete die ständhaft geliebten Arbeiter mit Revolvern. Die feiernden Arbeiter ziehen fortwährend in der Umgegend von Paris umher, um ihre Genossen zu zwingen, sich ihnen anzuschließen. Die Steinbrucharbeiter in Roissy wurden durch Infanterie und Gendarmen zu Pferde vor den feiernden Arbeitern geführt.

### Aus Stadt und Land.

Manheim, 28. Juli 1888.

**Der Großherzog** nahm gestern während des größten Theiles des Vormittags den Vortrag des Präsidenten von Regener entgegen und empfing dann den Oberstforstmeister Freiherrn von Edelsheim, welcher sich zu längerem Urlaub bei der Frau Großherzogin verabschiedete. Danach melbete sich der Flügeladjutant Major Freiherr von Schönau bei dem Großherzog.

**Die Frau Großherzogin** hat vorgestern Abend eine erste Ausfahrt in Gattigen Wald unternommen. Die Wirkung des längeren Aufenthaltes in freier Luft war für ihr Allgemeinbefinden in den letzten Tagen sehr vorteilhaft.

**Personalnachrichten** im Bereiche der Großh. bad. Staatsbahnen. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unterm 29. Mai l. J. gnädigt geruht, den Telegrapheninspektor Andreas Schell zum Bahnbauinspektor bei diesseitiger Generaldirektion, dem Stationsassistenten Phil. Lichtenberger in Basel zum Güterexpeditor und den Stationsmeister Alexander Böhle zum Bahnmeister zu ernennen. Entlassen wurde auf sein Ansuchen Bahnwärter Josef Czajenz.

**Verleihung und Ernennung.** Der Großherzog hat den Professor Wilhelm Martens am Gymnasium zu Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Konstanz zu versetzen, den Vedramispraktikanten Heinrich Hoffmann von Karlsruhe zum Professor am Gymnasium zu Offenburg und den provisorischen Lehrer Albert Bedeffer an der Realschule zu Karlsruhe zum Professor an der genannten Anstalt zu ernennen geruht.

**Verletzung in den Ruhestand.** Der Großherzog hat den Vorstand der Bezirksforsterei Wendlingen, Oberförster Gustav Bleibmayer in Freiburg, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Okt. d. J. in den Ruhestand zu versetzen geruht.

**Das Gesetzes- und Verordnungsblatt** Nr. 29 vom 27. Juli veröffentlicht die landesherrliche Verordnung, daß die geschlossenen Hofgüter betreffende Gesetz vom 28. Mai d. J. am Tag der Verkündigung der dazu gehörigen Vollzugsverordnung (27. Juli) in Kraft tritt. Der Wortlaut der Vollzugsverordnung schließt sich dieser landesherrlichen Verordnung an.

**Bei Beginn der Reise- und Badesaison** machen wir darauf aufmerksam, daß wir den „General-Anzeiger“ an jede gewünschte

#### Adresse unter Kreuzband

unseren verehrlichen Abonnenten in Bäder und Sommerfrischen nachsenden. Der Zuschlag für Porto und Expedition beträgt für alle Orte im deutschen Reichsposgebiet 30 Pf., für die Schweiz 40 Pf. (per Woche). Von dieser bequemen Einrichtung, welche unseren Abonnenten zu allen Zeiten und an allen Orten den regelmäßigen Empfang ermöglicht, ist im vergangenen Jahre der umfassendste Gebrauch gemacht worden. Wir bringen diese unsere Einrichtung bei nunmehr beginnender Reisezeit unseren Abonnenten in gefälliger Erinnerung.

**Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 28. Woche von 1888 (8. Juli bis 14. Juli). An Todesursachen für die 22 Todesfälle, die in unserer Stadt vor-

liefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Malaria, in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, in 4 Fällen Brechdurchfall. In 10 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle liegt Selbstmord vor.

**Todesfälle** in der Zeit vom 8. Juli bis 14. Juli 1888. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gefordert angemeldet: In Kassel 8,5; Kassel 11,5; Düsseldorf 13,3; Blauen i. B. 13,3; Bremen 14,1; Mannheim 14,3; Bochum 15,2; M.-Glabbach 15,2; Lübeck 15,3; Stuttgart 15,4; Barmen 15,6; Erfurt 16,2; Nürnberg 16,5; Potsdam 17,0; Hannover 17,7; Essen 17,3; Darmstadt-Befungen 17,7; Frankfurt a. M. 17,8; Duisburg 18,4; Würzburg 19,1; Dresden 19,3; Greifeld 19,5; Köln 19,6; Wiesbaden 19,7; Eberfeld 19,8; Karlsruhe 20,1; Münster 20,4; Altona 20,5; Augsburg 20,6; Wülhausen i. E. 20,7; Dortmund 21,5; Leipzig 22,1; Aachen 22,7; Metz 22,9; Berlin 23,1; Götting 23,1; Mainz 23,3; Freiburg i. Br. 23,7; Kiel 25,1; Hamburg 25,9; Chemnitz 26,2; München 26,5; Breslau 27,0; Charlottenburg 27,9; Königsberg i. Pr. 27,9; Halle a. S. 28,0; Danzig 28,2; Stettin 28,6; Jülich 28,9; Frankfurt a. O. 29,9; Magdeburg 30,1; Posen 33,6.

**Wichtig!** Nach einer bestehenden bezirksamtlichen Vorschrift dürfen im hiesigen Schloßgarten nur die sogenannten „Fahrwege“ zum Velocipedfahren verwendet werden. Nichtsdestoweniger sahen wir gestern Abend zwei Radfahrer, welche den Promenadenweg des Rheindammes zu ihren Exkursionen benutzten. Wir möchten die betr. Herren darauf aufmerksam machen, daß der Rheindamm, der namentlich Abends sehr belebt ist, zu den sog. „Fahrwegen“ zählt und mit Velocipeden nicht befahren werden darf.

**Stadtparl.** Gestern Abend gab der berühmte auf der Durchreise sich befindende Königl. Kammermusiker und Cornet à Piston-Virtuose, Herr Fritz Reuter aus Kassel, im Verein mit der hiesigen Grenadierkapelle, vor einem überaus zahlreichen Publikum sein erstes Concert. Die Leistungen des Künstlers waren vorzüglich und fanden dieselben auch die dankbarste Aufnahme. Die hiesigen Beifallsbezeugungen nach jedem Spiel legten hiervon ein genügendes Zeugnis ab. Herr Reuter wird heute Abend zum letzten Mal concertiren. Die Grenadierkapelle, welche unter Leitung ihres bewährten Kapellmeisters, Herrn Otto Schirbel stand, spielte gestern Abend Streichmusik.

**Mit dem heutigen Tage** beginnen die Ferien und zahlreiche Familien eilen, die Stadt zu verlassen und für sich und die Kinder Erholung und Stärkung in frischer Luft zu suchen. Als treuer Familienfreund und Begleiter darf dabei der „General-Anzeiger“ nicht fehlen, den wir auf Grund der oben mitgetheilten Bedingungen pünktlich unseren Abonnenten, wohn immer sie es wünschen, nachzusenden erbötig sind. Bei dem umfassenden Gebrauche, welcher von den Reiseabonnements auf den „General-Anzeiger“ gemacht wird, bitten wir um möglichst genaue Angabe der Postadressen, auf Grund welcher die Nachsendung gewünscht wird, ebenso um rechtzeitige Mittheilung, falls unsere Abonnenten in der Sommerfrische ihren Aufenthalt wechseln.

**Carambolage.** Heute früh carambolirten auf der Ringstraße zwei Fuhrwerke, wobei das eine Gefährt die Deichsel einbüßte.

**Unfall.** In vergangener Nacht wurde wiederum der Wegweiser an der Ringstraße, welcher nach dem Schießhaufe weist, aus der Erde gerissen und über die Straße geworfen. Befanlich wird dieses Unfalls sehr häufig ausgeführt.

**Schwerer Unglücksfall.** Auf dem Dache des dreistöckigen Hauses Q 4, 10 war gestern Mittag der ledige Maurer Jakob Eiermann von Aqasterhausen beschäftigt und bediente sich derselbe bei seiner Arbeit einer Leiter, die an einem Gaden befestigt war. Durch einen unglücklichen Zufall hängte sich die Leiter aus und fiel Eiermann auf das Trottoir herab. Der Unglückliche erlitt durch den Sturz neben verschiedenen Verletzungen an Kopf, Rücken und dem rechten Arm einen Bruch des rechten Beins.

**Schlägerei.** Gestern Abend geriethen zwei Gypsergesellen auf der Straße H 1 und 2 in Wortwechsel, in dessen Verlauf der eine derselben von seinem Gegner mit einem Stein derart auf den Kopf geschlagen wurde, daß er oberhalb des linken Auges eine Verletzung erlitt.

**Zur Post gelangte** ein Händler, weil er in total betrunkenem Zustande auf der Breitenstraße umhertaumelte und dadurch Aergerniß erregte.

### Aus dem Großherzogthum.

**Karlsruhe, 9. Juli.** Wir halten es im Interesse unserer Leser für geboten, auf die derzeitige Ausstellung der Schülerinnenarbeiten der Malerinnen-Schule zu Karlsruhe im hiesigen Garten-Schloßchen aufmerksam zu machen. Der Eindruck dieser Leistungen ist ein überraschender, indem sie dem Besucher die Ueberzeugung gewähren, daß es sich hier keineswegs um die Erziehung zum Dilettantismus handeln kann, daß im Gegentheil die Ausbildung der Kunst-Gelehrten in gründlicher und systematischer Weise ganz wie durch die Staatsanstalten für Kunst geschieht, und müssen wir in der That gestehen, daß sich unter vielem Guten nach unserem Ermessen selbst Arbeiten von hervorragender Bedeutung befinden, die wohl geeignet sind, breites Zeugnis dafür abzugeben, nicht mehr, mit einem tragenden Blick sank sein Haupt in die Erde seines Lebenslaufes zurück, der ihm schon seit Monaten als Welt hatte dienen müssen, weil er in liegender Stellung unfähig war, Luft zu schöpfen. Am nächsten Morgen 2 Uhr hatte das Herz des großen Königs für immer zu schlagen aufgehört.

„**Unser König**“ liebte es, ganz unerwartet den Kadettenforsen einen Besuch abzustatten. Als er einst bald nach dem deutsch-französischen Kriege eine Klasse der damals noch in der Friedrichstraße zu Berlin befindlichen Haupt-Kadettenanstalt betrat, in der ein Offizier Geichtliche docirte, hörte er erst ein Weibchen dem Vortrage des Lehrers zu, und begann dann selbst zu examiniere. Das Thema behandelte den 30-jährigen Krieg. Der Kronprinz war sichtlich erfreut über die Leistungen der Höglinge und meinte, daß ein tüchtiger Offizier auch ein tüchtiger Historiker sein müsse. Als vom Tode Wallenstein die Rede war, behauptete ein Kadett, daß Kaiser Ferdinand II. den Befehl ertheilt habe, sich des gefährlichen Generalissimus wenn nicht anders, so durch den Tod zu bemächtigen. „Halt“, rief der Kronprinz, „so war es nicht; der Kaiser hatte den Nord nicht abgeben.“ Darauf setzte der Kronprinz auseinander, wie es dem Kaiser wohl darum zu thun sein mußte, der Person des Hochverraths angeklüglichten Herzogs von Friedland habhaft zu werden, daß Wallenstein aber ungedrückt nicht verurteilt werden sollte. Im weiteren Verlaufe der Prüfung bewies der Kronprinz, daß ihm auch nicht ein einziges Schlagdatum aus dem Gedächtniß entschwunden war, und auf der großen schwarzen Tafel zeichnete der Thronfolger die Märsche der Kaiserlichen sowie der schwedischen Truppen mit einer solchen Genauigkeit nieder, daß die Kadetten sich nachher davon eine Skizze anfertigten. Die Zeichnung des Prinzen wurde mehrere Wochen hindurch erhalten, bis sie durch die Unwissenheit der Frau des Klassenwärters abgewischt wurde. Glücklicherweise hatte der eine Kadett, derartiges ahnend, mit einem Nagel die Wachsfläche des Prinzen dadurch auf der Tafel verewigt, daß er mit dessen Spitze über die Kreidestriche fuhr. Der Geichtliche, der von der Unthat der Aufwärterin nichts erfuhr, war nicht wenig erstaunt, als man ihm am Schluß des Kursums die vermeintliche Originalzeichnung des Kronprinzen zeigte, deren Herstellung den Kadetten ja keine große Schwierigkeiten verursachte.

— **Die Kaiserin Friedrich** hat, wie man der „Magdeburger Zeitung“ mittheilt, dem von ihr und Kaiser Friedrich begründeten Kinderheim in Wornsdorf den Namen „Kaiser Friedrich-Kinderheim“ gegeben. Die Anstalt, die nach Pestalozzi-Fröbel'schem System eingerichtet ist, nimmt die Kinder von Arbeitern und Tagelöhnern, die früh das Haus verlassen müssen und erst spät wieder zurückkehren können, in Pflege und Erziehung. So oft der Kaiser nach Wornsdorf kam, besuchte er die Anstalt, die jetzt unter dem Schutze der Kaiserin und der jungen Prinzessinnen steht.

— **Heber eine Kinder-Idylle** schreibt die „Magd. Zit.“ aus Oberhof: Kommt man von Schwarzwald auf die Höhe, so liegt das herzogliche Jagdschloß vor uns. Eine Wiese steigt bis zu einem kleinen Plateau, auf der die kaiserlichen Kinder ihre Friedens- und Kriegsspiele treiben; geschäftig werden die Schaufeln in den Sand gestochen, die Karren gefüllt und weiter gefahren, auch der Ruthweise bricht durch und einer sucht mühtener den anderen mit Sand zu bewerfen. Die Kriegsspiele werden von zwei gottähnlichen Schupkeuten geleitet. Ausgerüstet mit Gardehelm, Säbel, Tornister und Gewehr, führen die Prinzen Marschmärschen, Wendungen, Griffe, sogar ein! Marsch, marsch! mit lautem Durrah! aus. Auch der kleinste Prinz im Kleidchen trägt einen Tornister.

— **Thee-Gefrorenes.** Aus London wird geschrieben: Einem in der Küche der Herzogin von Cambridge angestellten Conditior ist es nach jahrelangem Studium gelungen, ein Thee-Gefrorenes zu erfinden. Jedermann kennt die Leidenschaft, die man hierzulande für Thee hat. Nun hat aber dieses Getränk den Nachtheil, daß es in der heißen Jahreszeit viel an seinen guten Qualitäten verliert, indem es schaufrig wird. Hr. Cooper hat nun eine Mischung erdungen, welche den reinsten Theegetränk mit dem Gefrierpunkt verbindet. Das letzte Urtheil wird die Königin Victoria sprechen; wenn sie das Thee-Gefrorene gleichfalls so vorzüglich findet wie die Herzogin von Cambridge, dürfte Cooper demnach ausgezeichnet werden.

legen, daß es auch unter Damen Talente gibt. Zugleich können wir, Angesichts dieser günstigen Erfolge, die Leitung und Lehrer der Anstalt nur beglückwünschen und ihnen für ihre erprießliche Mühe und Arbeit unsere volle Anerkennung zollen, in der Ueberzeugung, daß unter so bewährten Kräften der selbst im Auslande bekannte gute Ruf der Anstalt, deren Protectorin S. R. H. die Großherzogin ist, sich immer weiter verbreiten und dadurch auch unserer Vaterstadt, deren Verhältnisse der Sache günstig sind, zur Ehre gereichen wird.

**Baden, 27. Juli.** Das Operentheater des Herrn Karl Schulze in Hamburg wird hier selbst von nächstem Mittwoch ab eine Reihe von Vorstellungen geben.

**Badenweiler, 27. Juli.** Im erbarocherzoglichen Schloß, das immer noch nicht fertig gestellt ist, fand heute eine heftige Gasexplosion statt. Die Gaslichter im Treppenhause sollten die ganze Nacht brennen; auf noch unerklärte Weise erloschen sie und strömte Gas aus. Einer der vielen Arbeiter, die im Schloß beschäftigt sind, wollte mit dem Bunder untergehen, aus welcher der Lampen der Gasgeruch kam; da erfolgte eine heftige Explosion, wodurch der Mann schwere Verletzungen erhielt. Andere Arbeiter wurden zu Boden geworfen und die verschlossenen Thüren sammt der Bekleidung aufgerissen. Die wundervollen Glasmalereien, die Wappen von Baden, Preußen, Kaffau, Badenweiler darstellend, sind sämmtlich zertrümmert. Es ist als ein Glück zu betrachten, daß nicht weiteres Unheil entstand. — In dieser Saison ist jetzt in vollem Gange und hat die Frequenz ihre Höhe erreicht. — Die neue Gasbeleuchtung ist fertig gestellt auf Straßen und in Häusern.

**Vorzheim, 27. Juli.** Die abnormen Witterungsverhältnisse dieses Jahres üben auf den Gesundheitszustand in einzelnen Orten einen sehr ungünstigen Einfluß. So sind z. B. in dem Dorfe Huchenfeld seit Beginn des Sommers eine ganze Reihe von Typhusfällen vorgekommen, und die Krankheit ist auch jetzt noch nicht beseitigt. Huchenfeld ist einer jener Höhenorte unserer Gegend, die bezüglich der Wasserversorgung in schlimmer Lage sind.

**Freudenberg, 27. Juli.** In dem Garten des Hauptlehrers Will steht man blaue Burgundertrauben. Gleiches findet man in Weinbergen besserer Lage. Es steht uns bis jetzt ein sehr geeigneter Herbst in Aussicht. Die durch Herrn Will hier eingeführten Pfirsiche, Ansdien und Alexander sind vollkommen reif. Durch Rasenzucht hoffen hiesige Obsthändler mit diesem edlen Obst eine schöne Einnahmsquelle zu erschließen.

**Kastatt, 27. Juli.** Die Besitzer der im Murgthal an der Kastatt-Bernsbacher Bahn gelegenen Guggenauer Eisenwerke sind im Begriffe, ihre Werke und deren Betrieb in eine Aktien-Gesellschaft umzuwandeln. Die Werke beschäftigen gegenwärtig ca. 900 Arbeiter. Das Aktienkapital wird inklusive eines Betriebskapitals von ca. 300,000 Mark die Höhe von 2 Millionen erreichen. Die Aktien werden von einem Consortium Berliner Bankhäuser, theils in Option übernommen und in näher Zeit an der Berliner Börse zur Einführung kommen. Die Leitung der Gesellschaft bleibt für eine längere Reihe von Jahren in den Händen des bisherigen Mitinhabers, Herrn Bergmann.

**Schoßheim, 27. Juli.** Der Verbandsanwalt der süddeutschen Arbeiterfortbildungsvereine, Herr Professor Keller in Freiburg, beabsichtigt, Anfangs September in mehreren Orten unseres Reichthales Vorträge zu halten. Dieses Vorhaben wird wegen von allen Verbänden mit hoher Freude begrüßt werden.

**Freiburg, 27. Juli.** Befanlich wurde vor einigen Wochen ein Elshäfer, Namens Bilger in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert, weil er im Verdachte stand, daß seit dem 6. August v. J. in Basel verschwundene Kind Bertha Brunner entführt und nachher erdrosselt zu haben. Der Verdächtige hat nunmehr seine schreckliche That eingestanden. Bilger stand schon früher einmal wegen unzüchtigen Handlungen mit einem Kinde in Untersuchungshaft.

**Ueberlingen, 27. Juli.** Die diesmorgentlichen Delfamenmärkte hatten starke Zufuhren aufzuweisen und auf den meisten Schranken, wie in Radolfszell, Stodach und Ueberlingen war ein Steigen der Delfamenpreise zu erkennen, indem für den Doppelzentner 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf. bezahlt wurden. Die Qualität des heutigen Delfamens wird als recht befriedigend geschilbert.

**Mühlheim, 27. Juli.** Das schon lange geplante Projekt der Erbauung einer Dampfstraßenbahn von hier nach Badenweiler scheint jetzt endlich seiner Ausführung entgegen zu gehen. Die staatliche Konzession ist bereits vor einigen Tagen eingetroffen. Die Bahn soll schon im nächsten Frühjahr vollendet sein. Der Staat hat sich das Recht vorbehalten, die Bahn nach einem Zeitraum von 35 Jahren, von Inbetriebsetzung der Bahn an gerechnet, käuflich zu erwerben. Falls der Staat jedoch auf dieses Recht an dem betreffenden Termine verzichten sollte, geht dasselbe an die beteiligten Gemeinden über. Die Bahn entspricht einem Bedürfniß. Bei Erwerbung derselben durch den Staat oder die betreffenden Gemeinden soll der Kaufpreis den Abschlag Betrag der Reineinnahme der letzten fünf Betriebsjahre betragen.

**Kleine Chronik.** In Wilsingen bei St. Blasien brach in dem unter einem Dache befindlichen Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirths Paul Dengs Feuer aus, welches die Gebäulichkeiten in kurzer Zeit in Asche legte. Der Gesamtschaden beträgt ca. 13,000 Mark. Es kamen

### Ferilleton.

— **Es ist eine der schönsten Pflichten der Hohenzollern-Fürsten** ihre Regentenpflichten mit einer Treue ohne Gleichen zu erfüllen und in Mühe und Arbeit rastlos auszuweichen bis zur letzten Stunde. Unvergänglich wird es dem deutschen Volke bleiben, welche hohen Anforderungen unser Selbstaufopferer Wilhelm an sich gestellt und mit welcher nie ermüdenden Willenskraft und Hingebung der Monarch bis ans Ende, als schon der Todesengel seine Stürze berührte, seines hohen Amtes wahrte. Des Kaisers Worte kurz vor seinem Tode, als man ihn dringend bat, sich Ruhe zu gönnen: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein!“ werden in der Erinnerung des deutschen Volkes von Geschlecht zu Geschlecht fortleben, ebenso wie die Worte unseres geliebten, in den Banden unglücklich schwerer körperlichen Leiden bis zum letzten Athemzuge rastlos thätig gewesenen Kaiser Friedrich: „Verne leiden, ohne zu kagen!“ Ähnlich den letzten Tagen unserer beiden edlen Kaiser waren auch diejenigen ihres großen Ahnen, Friedrich des Zweiten. Noch in den letzten Monaten seines Lebens, während der große König an Althma, Rosen und beständiger Schlaflosigkeit unglücklich zu leiden hatte, wurden von ihm alle Angelegenheiten des Staates, große und kleine, mit einer Klarheit des Geistes und einer Vollkommenheit besorgt, die bewundernswürdig war und es ist des Königs Urtheil nie richtiger und entschiedener gewesen, als in dieser Zeit schweren körperlichen Leidens. Zwei Tage vor seinem Tode, am 16. August 1788, gab der König, wie bisher, mit seiner alten Gewohnheit die erforderlichen Befehle an seine Generale und Sekreäre, darunter einen Befehl, die Ausführung eines Mandats der Potsdamer Garnison betreffend, welches am folgenden Tage ausgeführt werden sollte. Dieser Befehl war bis auf's Kleinste vollkommen, ebenso eine vier Quartieren umfassende Instruktion für einen gerade abgehenden Gesandten, welche der König einem seiner Sekreäre, wenn auch mit schwacher Stimme, doch mit der alten Kraft des Geistes diktirte. Noch am 16. August, also wenige Stunden, bevor sein Adlerauge sich für immer schloß, verfaßte Friedrich, wie gewöhnlich, die Parole an den Kommandanten von Potsdam zu geben, doch vermochte er es

7 Stück Rindvieh und 3 Schweine in den Flammen um. Ueber die Ursache des Brandes konnte man noch nichts erfahren. Das Haus stand in besten Flammen, als die Bewohner gemerkt wurden, welche nur mit dem bloßen Leben davon kamen. — In Heidelberg fiel ein Kind in den Nedar, doch konnte dasselbe glücklicherweise von einem hinzukommenden Manne noch gerettet werden. In dem gleichen Orte stürzte ein Radfahrer von seinem Velociped herab und erlitt derselbe sehr schwere Verletzungen. — In Grenzach verunglückte der Knecht Lehninger dadurch, daß er unter den von ihm geführten Steinwagen gerieth. Der Unglückliche war sofort eine Leiche. — In Konstanz stürzte der 17jährige Maurer Gottlieb Rieble von Döhringen vom dritten Stockwerk des Mädchenschulneubaus herab und zerschmetterte sich die linke Achsel, Schlüsselbein und Oberarm; außerdem hatte er noch eine tiefe Stirnwunde.

Unser zweites Blatt enthält das Feuilleton: „Daher der Sänger“, ein Culturbild aus Egypten, kleinere Mittheilungen, Gerichtszeitung und Seitens vom Tage, sowie Roman und Schachzeitung.

Inserate für die morgen Sonntag zur Ausgabe gelangende Nummer des „General-Anzeigers“ bitten wir möglichst frühzeitig, spätestens jedoch bis morgen früh 9 Uhr in unserer Expedition aufgeben zu wollen.

**Pfälzische Nachrichten.**

Speyer, 27. Juli. Der Fußboden eines im zweiten Stode des Wolfischen Hauses in der Judengasse gelegenen Zimmers stürzte gestern ein, wobei die dort wohnende Wittve Schwarzberger einen Beinbruch erlitten hat. Zum Glück stand die darunter liegende Wohnung seit einigen Tagen leer, sonst wäre ein größeres Unglück wohl unvermeidlich gewesen.

Vom Gebirg, 27. Juli. Unter unseren Krieger- und Veteranen-Vereinen herrscht eben keine geringe Aufregung. Kommt da plötzlich eine Verordnung, daß von nun an für jede Abgabe von Ehrenmalen bei der Einmündung der Leiche eines Veteranen eine Gebühr von M. 2.50 zu entrichten sei. Weßhalb und an wen diese sonderbare Steuer bezahlt werden und was damit geschehen soll, wissen die Väter. Der Kriegerverein Odenkoben hat deshalb Schritte beschossen, um die Steuer von den über 200,000 Mitglieder zählenden Vereinen in Bayern abzuwenden.

Aus der Pfalz, 27. Juli. Gestern trat in Landstuhl eine Frau von der evangelischen zur katholischen Kirche über, was wir als ihre eigene Angelegenheit keiner Kritik unterziehen können. Dagegen ist es gewiß auffällig, daß der dortige Ortspfarrer und kath. Dekan Bauer diese Frau am Tage vorher nochmals taufte. Da die Taufe die Zugehörigkeit zum Christenthum zur Folge hat, so scheint man dort die Protestanten trotz empfangener Taufe nicht als Christen anzusehen!

Aus der Pfalz, 27. Juli. Laut offizieller Angabe betragen die in Bayern im Jahre 1886 gegründeten Stiftungen 4,359,886 M., wovon auf unsere Pfalz allein der höchste Betrag mit 1,180,597 M. entfällt. Man sieht, die Pfälzer sind nicht nur lebensfrohe Menschen, sondern haben auch das Herz aus dem rechten Fleck. So hat auch die Stadt Landau dem Senior ihrer Lehrerschaft, Herrn Huth, welcher nach bereits stattgehabter Feier des 50jährigen Dienstjubiläums in Pension geht, durch eine lebenslängliche Zulage von 50 Mark per Jahr den Fortbezug seines bisherigen Gehaltsbetrags gesichert, und die Gemeinde Hahloch überläßt ihrem unter gleichen Verhältnissen in Pension tretenden Lehrer, Herrn Meißner, nicht nur die Dienstwohnung unentgeltlich auf Lebenszeit, sondern bewilligt ihm auch noch eine Jahrespension von 300 M. zu seiner staatlichen Pension. Gut ab vor solchen Gemeinden!

**Mittheilungen aus Hessen.**

Mainz, 27. Juli. Gestern entstand in einer Wirthschaft auf der hinteren Weide zwischen zwei Hühnern aus Mannheim, resp. Hanau ein Streit, der sich später auf der Straße vor dem Wirthshause fortsetzte. Hier gingen sich beide mit Messern zu Weide und stachen blindlings auf einander los, bis einer mit einem lauten Aufschrei zu Boden sank, während Blut aus seiner Brust floß. Ärzte, welche rasch zur Stelle gerufen wurden, verbanden die Wunden und liehen sie nach dem Hochshospital verbringen. Der minder schwer Verlesete hat vier Stiche erhalten, davon zwei in den Kopf und zwei in die Seite, der andere fünf Stiche, davon einen sehr gefährlichen in die Brust. Gegen Beide ist Untersuchung wegen schwerer Körperverletzung eingeleitet worden.

**Gerichtszeitung.**

Mannheim, 27. Juli. Ferien-Strassammer. folgt wegen Mangel an Raum morgen Mittag nach.

**Das Touristen-Unglück am Dachstein.**

Der „Deutschen Zig.“ wird aus Schladming am Mittwoch Nachmittag telegraphirt: „Soeben ist die Meldung hier eingelangt, daß von drei Touristen, welche gestern Nachmittag mittelst Eisaxen einstieg, im Bahnhof speisten, dann sofort über die Ramsau zum Dachstein aufstiegen, zwei vom

Dachstein abgestürzt sind. Einer blieb sofort todt, der Zweite soll schwer verletzt in einer Spalte liegen, der Dritte kam zur Austria-Hütte auf dem Brandrießel gefahren, wo er in fliegender Hast das Unglück berichtete und dann vor Aufregung bewußtlos zusammenstürzte. Von der Austria-Hütte wurde ein Bote nach Schladming geschickt. Ein Kraxl ist sofort zur Austria-Hütte geeilt, ebenso mehrere Führer. Näheres ist zur Stunde nicht bekannt. — 9 Uhr 10 Minuten Abends: Einer der drei Touristen, welche früh die Dachstein-Partie machten, ist der Werkführer der Judenburg Eisenwerks-Gesellschaft Namens Ludwig Schönmayr, derselbe blieb unverletzt; er stieg sofort nach Schladming ab, um die Heimreise mit dem nächsten Zug anzutreten. Der Absturz erfolgte beim Abstieg vom Dachstein in die Schwadring. — Der Erstabgestürzte, Dr. Heitinger, blieb sofort todt; der Zweitabgestürzte, Heinrich Tannbauer aus Judenburg, welcher eine Kopfwunde und einen Beinbruch erlitt, starb auf dem Transporte zur Reustadt-Alpe. Jetzt sind acht Mann unterwegs, um beide Leichname auf die Ramsau zu bringen, Tannbauer ist verheirathet. — Von den verunglückten Bergsteigern gehörte keiner dem Oesterreichischen Touristen-Club an. Bis nun liegen uns keine weitere Meldungen über den Absturz vor. — Ueber die Partie, welche die Touristen gemacht, wird uns geschrieben: „Von Schladming, wo die Verunglückten mit dem Courierzuge eingetroffen waren, fährt in drei Stunden der Weg zur Austria-Hütte auf dem Brandrießel, welche sehr geräumig ist. Von der Hütte weg steigt der Weg anfänglich ganz leicht an und ist ohne jede Schwierigkeit gangbar. Jedoch werden bei weiterem Aufsteigen die Schwierigkeiten größer, bis man sich nach Ueberwindung mehrerer Schnee- und Eisfelder vor der sogenannten Schwadring befindet. Es ist dies eine senkrecht abfallende Eiswand von beinahe 10 Meter Höhe. Um den schwierigen Aufstieg bewerkstelligen zu können, ohne allzu große Gefahr zu laufen, hat an dieser Stelle der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein die unumgänglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Das Unglück selbst geschah an der gefährlichsten gefährlichen Stelle, der in Schwadring abfallenden Eiswand.“

Schladming, 26. Juli. Seit Donnerstag früh 4 Uhr liegen die Leichen der zwei verunglückten Touristen in der Todtenkammer des hiesigen katholischen Friedhofes. Zwölf Mann brachten dieselben gestern um 9 Uhr Abends auf die Reustadt-Alpe, von wo sie mittelst Wagen über die Ramsau nach Schladming geschafft wurden. Beide Leichen sind blutüberströmt und weisen mehrfache starke Kopfwunden auf. Es wurde constatirt, daß alle drei Touristen aus Judenburg kamen. Dr. Heitler, Jurist, war etwa 33 Jahre, Fort-Adjunct Thannbauer etwa 28 Jahre alt. Heitler lebte vom Augenblicke des Absturzes, der um halb 11 Uhr erfolgte, noch bis 3 Uhr, Thannbauer war sofort todt. Der Absturz erfolgte von einer geneigten Schneefläche an einer wenig gefährlichen Stelle. Den Führer Johann Steiner trifft kein Schuld. Es hat sich eben gezeigt, daß ein Führer für drei Touristen, wenn dieselben auch noch so geübt sein mögen, ungenügend ist. Einheimische und Fremde stürmen nach der Leichenkammer, um die Verunglückten zu sehen. Der traurige Fall hat im ganzen Ennsthale großes Aufsehen erregt. — Heute Vormittags traf hier die schmerzgebeugte Wittve der verunglückten Touristen Thannbauer ein, eine noch jugendliche, hübsche, blonde Frau. Das Leichenbegängniß wird hier stattfinden.

**Neueste Nachrichten.**

**Die Kaiserfahrt.**

Stockholm, 27. Juli. Heute Vormittag besuchten der Kaiser, der König von Schweden, der schwedische Kronprinz, Prinz Heinrich und Graf Bismarck das Nationalmuseum und die Centraltelegraphenstation, Nachmittag die Riddarhemskirche und fuhren dann nach Schloß Drottningholm, wo ein Diner eingenommen wurde. Die Schiffe des deutschen Geschwaders erhielten zahlreiche Besuche seitens der Bewohner Stockholms und nahmen die Gäste freundlich auf. Offiziere und Mannschaften des deutschen Geschwaders waren vielfach in den Straßen sichtbar.

Stockholm, 27. Juli. Die Ausfahrt nach Drottningholm erfolgte auf dem königlichen Dampfschiff „Söderbinu“; es nahmen an ihr Kaiser Wilhelm, der König und der Kronprinz von Schweden und Prinz Heinrich mit Geolge Theil. Nach Rückkehr um 7 Uhr Abends brachte eine königliche Schaluppe den König und seine Gäste nach der „Höhenzollern“. Das Kaisergeschwader war um 8 Uhr jegelfertig und wird um 2 Uhr früh in See gehen. Die „Höhenzollern“ geht später ab und erreicht das Geschwader unterwegs. Der Kaiser hat den König eingeladen, Taufzeuge des neugeborenen Prinzen zu sein.

Kopenhagen, 27. Juli. Nach den bisher getroffenen Bestimmungen wird der König an Bord des Dampfschiffes „Dannebrog“ dem Kaiser Wilhelm entgegenzufahren. Der „Dannebrog“ wird von den

**Geiteres vom Tage.**

Der Volksprediger Döhing, der mit großem Geschick in seine eigene Tasche arbeitete, hielt vor einigen Tagen auf freiem Felde in der Nähe von Boston eine Rede, in deren Beileute er die andächtige Gemeinde ermahnte, nicht ungehalten zu sein, wenn die Reichen den Armen nur kurze Gaben zukommen lassen. Er sagte unter Anderem: Gott selbst will den Menschen geizig haben; wie kommt es sonst, daß der Muskel, welcher die Hand schließt, um ein Bedeutendes stärker ist, als jener, welcher die Hand öffnet? Um die Wahrheit des Geizigen zu prüfen, beilieten sich zahlreiche Zuhörer die Hände zu schließen, und ein Häuflein von Andächtigen, denen die Rede aus diesem Munde nicht behagte, lezten dieselben auf dem Rücken des Viedermannes in Bewegung.

Während der Ordinationskunde. Eine Dame konsultirt einen durch seine Schroffheit und Weidgier hervorragenden Arzt. Nach der Konsultation laet sie eine Fünfgulden-Note auf den Tisch. Der Arzt: „Das gebührt wohl für meinen Diener?“ — Dame (lächl.): „Für Sie Beide!“ (Ab.)

Ein aaskliches Haus. Hausfrau: „Ich bin recht böse auf Sie, lieber Z., daß Sie Sonntag nicht gekommen sind!“ — Gast: „Aber ich habe Ihnen ja doch rechtzeitig telegraphirt, daß ich nicht kommen werde!“ — Hausfrau: „Ja gewiß, aber Sie telegraphirten nicht, welches der Grund Ihres Nichtercheinens war. Weßhalb kamen Sie nicht zum Speisen?“ — Gast: „Weil... weil ich Hunger hatte!“

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

Die Donation der preussischen Husaren an Grabe Wagner's. Dem „Frankl. Courier“ zufolge hat Kaiser Wilhelm dem Trompetercorps des Leib-Garde-Husaren-Regiments für den Aufenhalt in Bayreuth und den Besuch der Parsifal-Aufführung 3000 M. geschenkt. — Die schon erwähnte musikalische Feier am Grabe Wagner's wurde mit einem Chorale eröffnet. Alsdann zogen, wie das „F. T.“ wenigstens erzählt, die Soldaten um den Grabhügel, denselben entblößten. Dantes ein fülles Gebet verrichtend, Später nahm das

Panzerschiffen „Helgoland“ und „Odin“, sowie von den Torpedobooten Solowen, Soren, Healkroffen und Delfinen eskortirt, ersteres wird vom Prinzen Waldemar geführt, die Corvette Dagmar, die Torpedobooten Ebern und Snare und die Kanonenboote Falster und Guldbergfund bleiben in der Rheebe, um bei der Ankunft des Kaisers die Honneurs zu machen. Auch die übrigen im Hafen liegenden Schiffe und die gesamten Forts salutiren. Auf der Zollbude ist ein selbstförmiger Baldachin aufgeschlagen, worunter der erste Empfang stattfinden wird. Die Leibgarde stellt die Ehrenwache auf der Zollbude, die hier garnisonirenden Infanterieregimenter bilden Spalier von dort bis nach Amalienborg, wohin die Herrschaften, von einem Husarendetachment begleitet, sich begeben werden.

Berlin, 27. Juli. Die Rückkehr des Kaisers Wilhelm nach Potsdam wird, zufolge der heute früh erfolgten Entbindung der Kaiserin von einem Prinzen, nach Möglichkeit beschleunigt werden und dürfte bereits am Montag erfolgen. Von einer Aenderung des Reifweges ist bisher noch nichts bekannt; sie gilt auch nicht für wahrscheinlich.

Berlin, 27. Juli. Das Befinden der Kaiserin Augusta Victoria ist den Umständen nach durchaus gut. Es ist wird deshalb hier allseitig angenommen, daß der Kaiser seine Reise nicht unterbrechen, sondern erst Dienstag oder Mittwoch in Potsdam wieder eintreffen wird.

München, 27. Juli. Zum Centenario traf heute der Sindaco der Stadt Rom, Marquis Guiccioli, ein.

Wien, 27. Juli. Der russische Minister von Giers trifft am 15. August in Franzensbad ein. — In Kiew ist das serbische Revolutionskomitö von 1883 versammelt: Nicola Paschic, Laskic, Stojan, Protic sowie die Hauptführer des Timok-Aufstandes, acht an der Zahl. Man erwartet daher in Belgrad, daß unter dem Vorsthe Ignatiens und unter der Mitwirkung des Ermetropolitken Michael ein neuer Aufstandsvorversuch vorbereitet wird.

Paris, 27. Juli. Der Stadtrath lehnte heute in heftiger Debatte mit 40 gegen 28 Stimmen die Unterstützung im Betrage von 10,000 Frs. ab, welche die Arbeitscommission zu Gunsten der strikenden Erdarbeiter vorgeschlagen. (Vergl. den Artikel auf der 1. Seite.)

Paris, 27. Juli. Boulanger machte heute zum ersten Male eine Spaziersahrt im offenen Wagen. Obgleich die Ausfahrt vorher angekündigt worden war, hatten sich nur etwa 250 Boulangisten eingefunden. Dem Wagen Boulangers folgten 16 Wagen mit Journalisten, Neugierigen und Anhängern des Generals. Die letzteren schrien während der ganzen Fahrt: „Hoch Boulangier! Nieder Floquet! Nieder Ferry!“ Die Vorübergehenden lachten über die possenhafte Renommistefahrt des ehemaligen Oberbefehlshabers der französischen Arme.

St. Etienne, 27. Juli. Tausend Grubenarbeiter traten dem im Bassin der Loire ausgebrochenen Strike bei.

Monza, 27. Juli. Der Kronprinz von Italien macht in den nächsten Tagen einen Ausflug nach der sächsischen Schweiz.

London, 28. Juli. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung die Lokalverwaltungsbill an. Deren erste Lesung erfolgte hierauf im Oberhause, das die Bill ebenfalls annahm.

Petersburg, 27. Juli. Die kirchliche Ceremonie anlässlich der Jubelfeier zum Gedächtniß der Einführung des Christenthums in Rußland wurde heute auf dem Schloßplaze unter Theilnahme des gesammten Hofes feierlich begangen.

Petersburg, 27. Juli. Generalmajor Dren-teln ist infolge eines Schlaganfalls heute gestorben.

Petersburg, 27. Juli. Jetzt, wo Kaiser Wilhelm abgereist ist, beginnt sich das Urtheil über seinen Besuch zu klären. Selbst in den Kreisen, die für gut unterrichtet gelten, macht man sich der Kölner Zeitung zufolge ganz irrthümliche Vorstellungen von den

Trompetercorps Ausstellung vor der Villa „Wahnfried“ und spielte einen Narich von Friedrich dem Großen, die Fantasie über den Nibelungenring und eine Sonate von Gabrieli. Die Feier beschloß der auf Wunsch der Familie Richard Wagner's gespielte Huldigungsarsch auf König Ludwig II. von Bayern.

Münchener Hoftheater. Die aus Anlaß der Centenariofeier Weiland Königs Ludwig I. am Sonntag den 29. Juli im Hoftheater stattfindende Festvorstellung wird mit einem Festmarsch von G. C. Glosner eröffnet. Hierauf folgt das von Hans Hofjen gedichtete Festspiel, dargestellt von Fr. Wand und Herrn Häuffer. Im Anschluß hieran gelangt der letzte Act aus der C-moll-Sinfonie von Beethoven zu Wehler und den Schluß der Vorstellung bildet der zweite Theil des dritten Aufzuges (Festspiel) der Meistersinger von Nürnberg.

Der Tenorist Herr Geueß van Duijck, der gegenwärtig bei den Bayreuther Festspielen mit Erfolg mitwirkt, wird am Hofopertheater zu Wien am 1. Oktober sein Engagement antreten. Derselbe ist auf 5 Jahre für die genannte Hofbühne engagirt.

Das Berliner Theater, welches Direktor Barnay errichtet, ist im Bau soweit vollendet, daß am Sonnabend das Richtfest gefeiert werden kann. Am 1. August wird die elektrische Beleuchtungsprobe stattfinden. Der Bühnenbau ist als ein in jeder Hinsicht vorzüglicher zu bezeichnen, bei demselben hat man mit allen Erfahrungen der Neuzeit gerechnet.

Abelina Patti — so melden Londoner Blätter — gedenkt einen dauernden Wohnungswechsel vorzunehmen. Sie ist ihres in den Bergen von Wales gelegenen Schloßes müde geworden, und dasselbe wird demnach zum Verkauf ausgedoten werden. Abelina Patti soll sich über den dort an ihr verübten frechen Juwelendiebstahl nicht haben trösten können. Auch soll ihr der Mangel an reger Gesellschaft nicht behagen. Ein Londoner Blatt citirt furiöser Weise aus einem angeblichen Briefe ihres Gemahls Nicolini an seine erste von ihm geschiedene Frau eines Besseins, in welchem Nicolini versichert, er lehne sich seit nach dem alten Hausweien zurück, heraus aus dem Bereiche des „befehlshaberischen, launischen Trompops Abelina“.

Folgen des Besuchs. Man meint, Deutschland in die Russland gewissermaßen activ in Bulgarien unter-

Bern, 27. Juli. Der Bundesrath wies den Ingenieur und Schriftsteller Alfred von Hartung aus Berlin, welcher gegenwärtig in Zürich wohnt, aus dem eidgenössischen Gebiete aus, weil derselbe, um sich ökonomische Vortheile zu verschaffen, Mittel angewendet habe, welche als Vorbereitungshandlungen zum Landesverrath gegen die Schweiz betrachtet werden müßten und geeignet seien, die innere Ruhe anderer Staaten zu stören.

Mannheimer Handelsblatt.

Pfälzische Bank in Ludwigshafen. Wie die F. B. erzählt, sollen in den ersten Tagen der nächsten Woche, voraussichtlich am Dienstag, die Aktien des genannten Instituts an der hiesigen Börse zur Einführung gebracht werden.

Neue Eisenbahntarife. Vom 1. August l. J. traten in A. 1. Ausnahmetarif für die Beförderung von Steinkohlen, auch gemahlenen, Kokes, Kokesstücke und Briquets, ferner Braunkohlen, Braunkohlen-Kokes und Braunkohlen-Briquets, sowie Briquets aus Holz und Holz von Deutschland nach Italien via Gotthard-Bino und Chiasso und via Brenner begu. Pontebe. 2. Ausnahmetarif für die Beförderung von Rohzucker von deutschen Stationen nach Riovardo, Ligabe und Sampierdarena, Stationen der italienischen Mittelmeer-Eisenbahnen, und nach Ancona, San Martino, Buonabergo und Sinnigaglia, Stationen der italienischen Südbahnen (Abruzzi'sches Netz) via Gotthard-Bino und Chiasso und via Brenner-Peri.

Mannheimer Effectenbörse vom 27. Juli. Das Hauptinteresse der heutigen Börse concentrirte sich auf Brauerei-Aktien. Zunächst gingen Aktien der Brauereigesellschaft Eichbaum in größeren Posten zu 194 um, wozu schließlich noch etwas übrig blieb. Ferner machte sich Nachfrage nach Schwarz'schen Brauereiaktien geltend, welche zu 168 umgesetzt wurden, sowie Berger'sche Brauereiaktien, deren Notiz sich auf 119.25 stellte. Mannheimer Versicherungsgesellschaften notirten infolge Angebots schwächer, 715 bez. und Geld, bei Mannheimer Rückversicherungsgesellschaft genigte ein kleines Börschen, den Cours auf 980 zu drücken. Bad. Anilin- und Sodafabrikaktien zu 275.25 gesucht, ohne Abgeber. Defektaktien zu 122.50 angeboten. Pfälz. Bankaktien gingen zu 120.50 um und blieben so gesucht. Waghausler Aktien zu 88 gesucht.

Table with columns for 'Obligationen' and 'Aktien', listing various securities and their prices.

Table with columns for 'Aktien', listing various stocks and their prices.

Mannheimer Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Mannheim, 28. Juli.

In der abgelaufenen Berichtswochen konnte sich an unserer Börse keine einheitliche Tendenz entwickeln, da die in letzter Zeit favorisirten Werthe wie Westeregeln und Waghausler im Cours nachgeben mußten, während sich auf dem Brauerei-Aktienmarkt wohl infolge des besseren Wetters eine zureichendere Stimmung Bahn brechen konnte.

Der Rückgang der Westeregeln wurde durch Meldungen hervorgerufen, wonach die Chancen für Erneuerung der Konvention sich sehr vermindert haben sollen infolge der Widerständigkeit einiger kleiner Werthe. Da wohl anzunehmen ist, daß alle beteiligten Werke einsehen werden, wie sehr es im Interesse derselben liegt, daß die Konvention auf einen längeren Zeitraum erneuert wird, hofft man in eingeweihten Kreisen doch noch auf schließliche Beilegung der vorhandenen Differenzen. Der Cours der Westeregeln wich in Sympathie mit Berlin auf 168 (- 3.75 pCt.). Auch Waghausler mußten in Folge arduerer Realisationen 4 pCt. ihrer Advance hergeben, schlossen jedoch befestigt 88 G.

Einen scharfen Tendenzumschwung erlitten Mannheimer Versicherung- und Mannheimer Rückversicherung von denen Erhiere M. 18. und letztere M. 80. niedriger schließen; wenn man von denen Werthlichen über einen zu erwartenden den gesamten Erwartungen nicht entsprechenden Abschluß absteht, sind greifbare Gründe für den plötzlichen Rückgang nicht anzuführen. Defektaktien konnten in Folge des abermals günstigen Abschlusses 4 pCt. anziehen (122.50 pCt.).

Auf dem Brauereiaktienmarkt waren es vor Allem Eichbaum- und Schwarz-Aktien, denen sich das Interesse des Publikums fortgesetzt zuwendet und konnten Eichbaum ihre steigende Bewegung bis 194 (+ 2 pCt.) fortsetzen. Schwarz-Brauerei sind 3 pCt. in die Höhe gegangen; nach dem, was man in informierten Kreisen vernimmt, dürfte der diesjährige Abschluß für die Aktionäre überaus angenehme Ueberraschungen bringen.

Bergeraktien beliebt bei unveränderten Courten. Anilin-Aktien unverändert 275.25 G. Einiges Geschäft entwickelte sich in Pfälz. Bankaktien (120.50 bez. u. G.), indes bewegt sich der Cours jetzt schwerfälliger, da viel realisiert wird.

Mannheimer Waaren-Berichte.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Mannheim, 28. Juli.

Kohlen. Der Verkehr blieb auch diese Woche ohne wesentliche Veränderung und erwies befriedigende Umsätze, wenn auch die Zufuhren den momentanen Bedarf in einzelnen Sorten, namentlich Hausbrand-Rußkohlen, noch erheblich übersteigen. Da für das Verhölzungsgeschäft günstige Meinung besteht, so wird die Einlagerung disponibler Waare billiger Abgabe vorgezogen und die Preise beharren in fester Haltung, zumal die hier eingetretene kleine Besserung zu dem auf den Bechen seit Frühjahr erfolgten Anschlag noch in keinem Verhältnis steht.

Golz. Das anhaltende Regenwetter ist von schlechtem Einfluß auf die Holzverladung und leidet dieselbe dadurch stark, da die Einkäufe in Folge dessen sich auf das allernöthwendigste beschränken. Eine Besserung zum Besseren ist nur mit Eintritt günstigerer Witterung zu erwarten.

Petroleum. Amerikanisches raffiniertes Kerosin und Philadelphia 7 1/2, pipe line certificates 7 1/2, Antwerpen 7 1/2, 18%, Bremen M. 7.50, Rotterdam M. 7.55, Mannheim bei Doppelwaagons verzollt M. 24.50.

Getreide. Nach einigen schönen Tagen Anfangs der Woche nahm das Wetter leider wieder seinen unbeständigen Charakter an, dadurch die Förderung der Erntearbeiten weiter beeinträchtigend. Die Verpflüchtung ließ für effektive Waare eine bessere Meinung aufkommen und trat der Conium etwas mehr aus seiner Reserve heraus. Amerika bewegte sich schließlich wieder nach aufwärts, die sichtbaren Vorräthe dageselbst haben wieder abgenommen. Die so alldem geschätzte Ernte Südrusslands soll nach neueren Berichten durch zu große Nässe gelitten haben.

Tabak. Das Geschäft in 87er Tabaken fängt an sich zu beleben. Die Ausichten auf die neue Ernte sind durch fortwährenden überreichen Regen wenig erfreulich. Man sucht deshalb 87er Tabake, die für die Cigarettenfabrikation tauglich sind, zu kaufen und legt auch verhältnismäßig gute Preise dafür an. In Schneid-Tabaken ist das Geschäft ziemlich ruhig, trotzdem die Preise sehr niedrig sind.

Kopfen. Die Berichte, welche im Laufe der letzten acht Tage über den Stand der jungen Pflanzen einliefen, waren ziemlich gleichlautend und zwar gingen dieselben alle dahin, daß, wenn kein Witterungsumschlag eintritt, die gehegten Erwartungen alle berechtigt werden. Während diese Klagen aus unserer Gegend einlaufen, sind die Berichte aus dem Elsaß etwas günstiger und erwartet man dort allgemein, daß eine 1882er Ernte erreicht wird.

Mannheim, 28. Juli. Das Preisverzeichnis der vergangenen Woche (vom 21.-28. Juli) gibt folgende Notierungen an: Weizen-Mehl (0.50 Kilogr.) 18 Bfa. Roggenmehl 15. - Brod (1 Kilogr.) 1. 18. II. 12. - Dänenfleisch (0.50 Kilogr.) 70, Rindfleisch 60, Kalbfleisch 60, Hammelfleisch 60, Schweinefleisch, frisch 80, gedörrt 80, 80, Schweinefleisch 70, Butter M. 1.20, Eier (10 Stück) 80, Vohnen 16, Erbsen 16, Linien 28, gerollte Gerste 25, Kernenergrübe 20, Buchweizengrübe 25, Hirse 20, Reis (Java) 28, Kaffee (Java mittl. gew.) ungebraunt M. 1.90, dto. gebrannt M. 1.20, Salz (gewöhnliches Speisesalz) 1.90, Feibel (1 Bier) 22, Kesseln (zum Brennen) 70. - Strohh (Roggen gewöhnl. glattes) M. 2. 2. bto. Weizen, Spels, Gerste Hofer, gewöhnl. glattes) 2, Heu (Wirtzen) - - - - - Kartoffeln (60 Kilogr.) M. 4. - - - - Weizen (60 Kilogr.) M. 10.97, Spels geschält (Kernen) 10.96, Roggen 7.25, Gerste - - - - Hafer 6.75, Weichhorn 7. - - - - Brennholz: Buchen (Scheitholz, 1/2 Klafter) Sorte I. 22 Bfa., II. 20, Nichten, Tannen I. 18. II. 16, Fichten I. 18. II. 16, Eichen I. 18. II. 14, Brühlholz I. 18. II. 16. - Steinkohlen (per Centner) Ruhrstättkohlen M. 1.10, im Kleinhandel 2.20, Ruhr-Grubenkohlen (Hettichro) 0.85, 80. Saar-Stückkohlen, Rußkohlen 0.90, 1.05. Saar-Grubenkohlen 0.82, 94.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 27. Juli. An der heutigen Börse fehlte es trotz der etwas feierlichen Courie an jeder intensiveren Anregung. Ueber das Resultat der Petersburger Kaiserfaunammenkunft sind allmählich so viele Vermuthungen veröffentlicht worden, daß die Börse Alles ignoriert, was hierüber noch verlaublich, so auch die neuesten Gerüchte über bestimmtere Abmachungen zur bulgarischen Frage. Die Börse setzte die Prologationsarbeiten fort, Geld war noch etwas leichter als gestern. Für Elbthalaktien hat das speculative Interesse wieder eine ansehnliche Steigerung. Dagegen waren Gotthardaktien stärker offerirt auf Verkäufe für Berliner Rechnung. Kreditaktien haben 1/2 pCt. Disconto hat 0.50 angezogen. Handelsgesellschaft gewonnen 1 pCt., Darmstädter 1/2 pCt. Von Herr. Bahnen Elbthal ca 2 pCt. höher, Staatsbahn steigend, die meisten anderen wie gestern. Deutsche Eisenbahnaktien größtentheils Bruchtheile höher bezahlt. Von Schweizer Aktien Gotthard matter. Nordost anziehend. Ausländische Staatsfonds meist fester. Amerikanische Prioritäten sehr fest. Bad. Zucker und Gelsenkirchener je 1 pCt. höher. Volbringer schwächer. Brauerei-Aktien in guter Haltung. - Privat-Disconto 1/2, - 1/2, pCt.

Frankfurter Effectensocietät.

Schlusscourse: Kreditaktien 252, Staatsbahn-Aktien 195 1/2, Lombarden 78 1/2, Galizier 17 1/2, Disk. Kommandit 218.50, Darmstädter-Bank 161.50, Nordwest 185, Elbthal 150 1/2, Alkali Westeregeln 163.20, Elektr. Aktien 133.40, Bad. Anilin 275.80, Marienburger 70, Prince Henri 65.10, Gotthard Aktien 128.40, Schweizer Central 118.70, Schweizer Nordost 95.50, Union 91.90, Bern-Jura 98.50, 4 proc. ungar. Goldrente 83.20, Ungar. Loose 223, Egypter 84.75, Griechen 71, Tribun 88.90, 5 proc. Italiener 97.50, 3 proc. 84, Nordhörn Cassi 93.20, Norddeutscher Lloyd 181.20, Verlag Richter 148.50, Spinnerei Sättelheim 98.50.

Bei regem Verkehr war die Tendenz recht fest. Im Vordergrund standen österr. Exportbahnen, welche zum Theil wesentlich höher bezahlt wurden.

Frankfurter Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Frankfurt a. M., 27. Juli.

Die Kaiseritage in Petersburg sind allmählich verlaufen und nach Beendigung derselben hat sich der Börse allgemeine Realisationslust bemächtigt. Es ist auf die Entree hin viel gekauft worden und man sieht sich daher veranlaßt, die Engagements zu verringern, zumal von einem praktischen politischen Resultat bisher nichts verlautet hat. Die Nähe des Ultimo verschärft natürlich den Wunsch alte Bestände abzulösen und so sind auf fast allen Gebieten Courbrüdgänge zu verzeichnen. Am Meisten hatten in Berlin Kabelnoten zu leiden, um deren Cours sich schon seit geraumer Zeit ein bestiger Kampf entspannt; das erste Berliner Haus war fortwährend Käufer und eine Specialantengruppe unter Führung einer großen Bank anhaltend Abgeber. Wie weit Aufträge der russischen Regierung bei diesem Duell, auf beiden Seiten mitwirkten ist nicht festzustellen; es wäre schon möglich, daß der Finanzminister den hohen Cours zum Verkauf von Noten benutzt hätte um bei später eintretendem Courbrückgang interueniren zu können.

Die Ernte soll ja im Ausland nicht so gut ausfallen, als erwartet, und würde daher der fetterige Effectenbedarf

einigermaßen nachlassen. Das bei uns mit kurzen Unterbrechungen andauernde schlechte Wetter veranlaßt die Wiener Speculation eine Haufe in Staatsbahn zu incantiren, die auch eine Courbesserung von Galizien und Elbthal zur Folge hatte. Schweizer Bahnen waren Anfangs gut gehalten, konnten jedoch die höchsten Courie nicht ganz behaupten, da Berlin realisirte. Besonders Gotthard schwach. Um Bankwerthe war die Stimmung laßlos; man erwartet erst für Anfangs August ardueres Interesse für Creditactien, da dann die Veröffentlichung der Semestralbilanz die Speculation anzuregen pflegt. Ueber die vergangene Woche mit Bestimmtheit angefangene Emission der Regalien-Anleihe hat nichts mehr verlautet, Ungarn bleibend matter, Rußen bei geringem Geschäft ohne Animo. Capiex wurden für Paris abgegeben, der dortige Platz scheint sich stark überladen zu haben. Venezuela sind so ziemlich wieder auf ihrem früheren Cours angelangt, nachdem die ausgebrochene Inurrection unterdrückt wurde. Die Umsätze in diesem Papier sind ganz geringfügig geworden. Die zuletzt eingeführten Cordill-Obbligationen sowie die Northern Pacific Bonds konnten ihre vorwöchentlichen Courie nicht behaupten. Sociétés financières stehen circa 2.50 Prozent Agio. Von Industriewerten waren badische Zucker schwächer. Mannheimer Del in andauernd guter Frage. Die Ausichten der laufenden Campaigne sollen die allergünstigsten sein. Die Ultimo-Liquidation geht bei bei sehr flüchtigem Geldstand leicht von Statten.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlußcourse vom 26. Juli.)

Table with columns for 'New-York' and 'Chicago', listing various commodities and their prices.

Geld-Courten.

Danknoten M. 9.50-45, Russ. Imperial M. 16.70-80, 20 Fr. Stücke M. 16.18-14, Gold in Gold M. 4.20-18, Engl. Sovereign M. 30.19-24.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Ruhrort, 27. Juli. Dem Vernehmen nach steht in den Ruhrhöfen wieder das Eintreffen englischer Seeschiffe zu erwarten. Dieselben bringen, wie von Rotterdam berichtet wird, wieder große Sendungen Steinkohlenpech, welches zur Briquetfabrikation an den Bechen verwendet wird. Ferner beabsichtigt eine holländische Firma die dauernde directe Verschiffung von Gasohlen aus den Ruhrhöfen nach Paris. Die Schiffe nehmen ihren Weg über Rhein, Waal, Maas, Südwillemsfahrt, Maastricht, Lüttich, Sedan u. s. w. Der Kanal Uerdingen-Benloo ist jedoch bedeutend näher.

Koblenz, 28. Juli. Die Aktien-Gesellschaft für Handel und Schiffahrt hat ihren Schiffspark abermals um einen neuen eisernen Rahn vermehrt. Derselbe fuhr heute Morgen 10 1/2 Uhr im Anhang des Schraubendampfers „Rotador“ mit 24 500 Str. Kohlen auf seiner ersten Bergreise hier vorbei.

Vom Bodensee, 25. Juli. Das neue badische von Herrn von Raffel auf dem Bodensee gebaute Schiff geht diese Woche seiner Vollendung entgegen und wird der Dampfschiffahrts-gesellschaft übergeben und am 1. August 1888 in Verkehr gesetzt. Das Schiff ist prächtig ausgestattet, erhält den Namen „Häring“ und wird ungefähr 500 Personen fassen. Gegenwärtig ist der Bau eines von Bayern bestellten Schiffes in Angriff genommen; die Verfertigung der Holztheile geht in der Fabrik Hirschau vor sich, während der Bau selbst in Lindau vollzogen werden wird. Dieses neue bayrische Schiff soll am 1. Mai 1889 flott gemacht werden. Darnach wird ein neues Schiff für Württemberg ebenfalls in der v. Raffel'schen Fabrik gebaut.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 27. Juli angekommen:

Table for 'Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)', listing ship names, companies, and cargo.

Table for 'Hafenmeisterei II.', listing ship names, companies, and cargo.

Table for 'Hafenmeisterei III.', listing ship names, companies, and cargo.

Table for 'Hafenmeisterei IV. (Niederrhein)', listing ship names, companies, and cargo.

Nachholz angekommen 1960 Cbmtz., abgegangen 1400 Cbmtz.

Meteorologische Station Mannheim.

Table with columns for 'Wärme in °C', 'Luftdruck mm.', 'Sichtweite in Meilen', 'Wind', 'Wolken', 'Temperatur', listing weather data for July 26-28.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for 'Wasserstand', listing water levels at various stations like Göttingen, Lauterburg, etc.

Dampfer-Nachrichten.

Table with columns for 'Name', 'Abgang', listing steamship departures.

Haus- und Hoteltelegraphen-Anlagen 1960.

L. Frankl, L 17, 1, Mannheim. Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schufabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Arbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Kleinverlauf bei Georg Hartmann, Schuhfabrik, E 4, 6, am Fruchtmarkt unter Ede (Telephon 443).



Ich wohne jetzt  
**Litera C 3 Nr. 1,**  
eine Etage hoch.  
**G. Hammerstein.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Meiner geehrten Kundschaft, verehrl. Publikum und besonders den geehrten Herren Architekten und Bauherren die höfliche Mitteilung, daß ich mein

**Kunst- und Bauwerksgeschäft**

jetzt in mein eigenes Haus Schwelingerstraße No. 67a verlegt habe und halte mich für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten, die promptest und billigst ausgeführt werden, bestens empfohlen.

Spezialität: Ornamente, Balkongeländer, Stiegeengeländer aller Art nach Zeichnungen selbst und günstig ausgeführt.

Ferner Lager in Kochherden, sowie Patent-Eylinder-Vorhängeschloßern. Letztere bieten die denkbar größte Widerstandsfähigkeit und Sicherheit.

Kostenvoranschläge stehen stets bereitwilligst zur Verfügung.

**E. Kokes, Schlossermeister**  
Schwelingerstraße 67a.

**Mannheimer Marmor-Industrie**  
**A. M. Kirschner,**  
G 7, 33, Seckgasse.

Den Herren Architekten, Baumeistern und Bauinteressenten zur gefl. Beachtung, daß mir der Alleinverkauf folgender Fabrikate übertragen wurde:

- Mosaikplatten à la Metzsch.
- Thonplatten aus der bestrenommierten Fabrik der Herren Lamberty Servais u. Co. in Chirang S. Trier.
- Vorzeilen-Wandplatten in prachtvollen Dessins aus der Fabrik der Herren Hirschneider u. Co. in Saargemünd.
- Steinzeugröhren, Sand- und Teitzfänger aus Eisen und Steinzeug incl. Eisengarnituren.
- Halziegeln und Tuffsteine.
- Auf Wunsch übernehme ich auch das Regen und Ansehen der Boden- und Wandplatten unter Garantie.

M 7, 22 **H. Menold** M 7, 22  
Nähe des Hauptbahnhofs Nähe des Hauptbahnhofs

**Wagen- und Geschirrfabrik**

Grossh. bad.  Hoflieferant  
**Mannheim.**

Großes Lager in allen Sorten eleganter Wagen und Pferdegeschirren aller Art.

**Georg Ahles Nachfolger**  
**P. A. KEIL**  
Cigarren en gros und en detail

Mannheim  
C I No. 5, Breite Strasse, gegenüber dem Kaufhaus.

**200 todte Rüssen**

und Schwaben fand ich beim einmaligen Einsäubern mit Ihrem Strubellin, nichts hat sich seitdem wieder gezeigt. Auch gegen sonstiges Ungeziefer erwies sich Ihr Insektenpulver als das Beste.

München, O. Pifani.  
Mein Acht bei Friedr. Becker, Droguenhdlg.

**Warnung.**

Unterzeichnete warnt hiermit Jedermann alle Unvorsichtigkeiten und Verbreitungen falscher Gerichte über meine Persönlichkeit auszusprechen, widrigenfalls ich die Urheber derselben gerichtlich belangen werde.

Barbara Becker Ww.  
gewesene Haushälterin bei Hrn. Heinrich Ebert, Kunstgärtner in den Reichsgrärten.

**Ankauf**

Eine gebrauchte Ladeneinrichtung zu kaufen ges. Off. unter L 12951 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Gebrauchte Möbel u. Betten faust  
W. Landes, S 2, 4.

**Ofen**

(Amerikaner) alt zu kaufen ges. Off. sub 12959 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Verkauf**

Reit- und Wagenpferd zu verkaufen.  
Europäischer Hof, Mannheim.

Parzer Kanarienvogel per Stück 4 Mk. zu verkaufen.  
18808 Z 4, 19, 3. Et.

**Wegen Wegzug**

ist billig zu verkaufen in D. 6. 5. Bereich. Bettladen mit Kopf u. Matrassen gute Bettung 11 kurze Schränke, Chiffonier, Tische und Stühle, Waschmaschine mit Marmorplatte, Kommode, Spiegel, Koffeinhornmatratzen, 1 großes Koffelager und Pfandgeschloß, 1 neuer Handwagen, 1 Kleiderkasten, Tischstuhl, 1 Decimalswaage etc. etc.

**Comptoir - Einrichtungen**

neue und gebrauchte, billigst in der Möbel-Handlung von Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19 zu verk. 16454

**Zu verkaufen.**

Eine vollständige Wasserei mit Maschinen, geeignet für Lederhändler oder Färber ist wegen Aufgabe des Geschäfts preiswerth zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 11241

**Zu verkaufen**

in der Unterstadt ein hübsches Haus, worin seit Jahren ein Spezereigeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde. Preis mit vollständ. Nebeneinrichtung 38.000 Mark.  
Näheres Agent  
Spörry, Q 3, 2/3.

Ein vorzügliches, noch neues Kreuzfahrtes  
7020

**Pianino,**

ganz in Eisen liegend, wegzughalber billig zu verkaufen.  
M 1, 1, 3. Etod.

**Zu verkaufen**

Mehrere Wirtschaften, Bäckereien, sowie Privathaus für R. 18.000, bezgl. für R. 42.000 (Rentabilität R. 70.000), mit Einfahrt und großem Lustgarten. Sämtliche Objecte bei geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen durch Agent Bauer, Schwelingerstraße 71. 12079

**Wasser-Reservoir**

1500 u. 2500 Liter enthaltend, sowie eine Gasstrahlmaschine billig zu verkaufen, bei  
Th. Watter, L 10, 4.

Ein hübsches Wirtschaftsbüffet, zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verkaufen. 6189  
E. S. Sa. parterre.

Ein tadelloser mittelgroßer Mantelofen mit weißen Wärmepartien billig zu verk 12487  
Näh. bei G. Balzar, C 9, 4.

Zwei neue Fauteuil (Sorgenstühle, braun Granit), sehr gut gearbeitet, billig zu verkaufen.  
Gg. Anstett,  
B 5, 2. 12853 B 5, 2.

**Landauer,**

sehr gut erhalten, billig zu verk. 12869  
R 3, 12.

**Zu verkaufen:**

1 Pferd, 1 leichte Rolle, 1 fast neuer Wasserwagen zu jedem andern Geschäfte passend, billig zu verk. T 4, 5. 12948

2 Zinkbadwannen zu verk. Daniel Aberle, G 3, 19. 12938

Küchenschranke, Koffer u. Buchleiter z. v. U 2, 8. 12937

3 Schneidemaschinen fast neu, billig zu verkaufen bei Sattler Wärenklaus, 12408 E 3, 17.

Ein schöner Pfandbriefkaren zu verkaufen. 12724  
Näh. E 4, 8.

Ein neuer Aufzug auch für Magazin passend zu verkaufen. Näh. F 4, 15. 12739

**Stellen finden**

**Tüchtiger Maschinenmeister**

für Illustrationsdruck findet sofort Condition.  
Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling Dr. Haas & Co.

Für ein hiesiges Nähmaschinen-geschäft wird ein cautionsfähiger tüchtiger Einkäufer und Verkäufer gegen Salair und Provision gesucht. Schon in der Branche beschäftigt gewesen erhalten den Vorzug. Offerten unter D. 12659 an die Expedition dieses Blattes. 12559

**Gesuch.**

Ein erfahrener Bieth, der jede Caution stellen kann, sucht eine gangbare Wirtschaft selbst zu pachten oder für eine Brauerei.  
Näheres im Verlag. 12753

Glasler gef. F 5, 5. 12151

Tücht. Holzdreher für Dampf- und Handbetrieb sof. gef. 12439  
Dresdener Stähler, Weinheim.  
Schreiner gesucht. 10688  
J 7, 9.

**Tüchtige Colporteur**

auf Uhren, Spiegel, Bilder und Druckchriften sucht  
12178  
F. Brunner, Buchhandlung u. Abzählungs-Geschäft,  
Rischmarkt 28, 2. Etg., Worms.

**Tüchtige Bauhandwerker**

für bessere Arbeit sucht die Möbelfabrik L. J. Peter,  
C 8, 3. 10147

Tüchtige Glasler gesucht.  
Chr. Dautsch, Schwelinger-straße 79c. 12934

Tüchtiger Anschläger gesucht in der Bauwerkerei von Feinr. Art, G 6, 21. 12923

Ein tüchtiger Zuschneider für ein auswärtiges größeres Herren-Kleidergeschäft wird gesucht. Zu erf. M 5, 11, 3. Et., Hinterhaus. 41708

Ein junger Tapeziergehilfe sofort gesucht. 12906  
ZB 2, 2, Reichsgrärten.

Ein fähiger Knitscher gesucht. Brodofabrik. 12895

Ein braver junger, nicht über 18 Jahre alter zuverlässiger Purche als Hausburche gesucht. Näh. Expedition. 12921

Ein ordentlicher Purche sofort gef. Näh. C 1, 4, Laden. 12899

Ein solides tüchtiges Mädchen aufs Ziel gesucht. 9688  
D 6, 14.

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Ertrag. Fr. Wörter, Schwelinger-straße im Laden. 12844

Ein schulentlassenes Mädchen wird tagelüber gesucht. Zu erf. Q 3, 19 im Laden. 12034

Ein Mädchen, als Hilfe zum Kleidermachen gesucht. 11774  
H 5, 6, Parterre.

Ein Mädchen sof. gesucht. 12827  
H 5, 7.

**Arbeiterinnen**

Rosenfeld S. Hellmann, Verbindungsanal. 12831

Gewandte Ladnerin i. Kurz- und Spielwaaren-Geschäft mit Branchennennissen gesucht.  
Offerten unter C. C. 12871 besorgt die Expd. 12871

Ein einfaches Dienstmädchen von 16-18 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Näheres C 1, 4, Laden. 12898

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern, im Nähen in und außer dem Haus. 12852  
G 5, 5, 4. Et.

Ein Mädchen in den Vormittagstunden gesucht zu häuslicher Beschäftigung. 12927  
Näh. im Verlag.

Ein Fräulein von 16 bis 19 Jahren wird für 3 Kinder (von 9 Jahr abwärts) gef. L 13, 4, part. 12922

**Stellen suchen**

**Hausverwalterstelle.**

Von einem gebildeten, verheiratheten in fester Stellung befindlichen Mann gesucht. Es wird nur auf freie Wohnung reflectirt. Offerten werden erbeten sub O. Nr. 11518 an die Expd. d. Bl. 11518

**Diener**

mit besten Zeugnissen aus den ersten herrschaftlichen Häusern, sucht Stelle. 12883  
Näheres H 2, 3.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, sucht als Ausläufer oder sonstige passende Stelle. 11604  
Näheres im Verlag.

Ein Mann in den besten Jahren sucht Stellung in einem Bureau, nimmt auch Arbeit in's Haus, besitzt Rechenkenntnis. Offerte D. U. Nr. 11555 an die Exp. 11555

Ein junger Mann, in der Expeditionsbranche tüchtig, sucht sofort Stellung. Näheres B 5, 5, 2. Etod. 12071

Ein Mann, der Jahrelang in einem Kaffengeschäft thätig war sucht sofort Beschäftigung.  
Näh. S 4, 10, part. 12894

Ein gut empfohlener Schlosser und Maschinenführer, der schon elect. Reparaturen mit Maschinen geführt hat, Reparaturen übernimmt, sucht Stelle.  
Näheres im Verlag. 12702

Ein gelehrter Kaufmann empfehlend sich zur Führung der Bücher und Correspondenzen. Anfragen zu richten unter Chiffre E. F. 12697 an die Expd. dieses Blattes. 12697

Ein tüchtiger Feizer und Maschinist, welcher mit Lokomobil vertraut und Reparaturen vorzunehmen im Stande ist, sucht sofort Stelle. 12500  
Näheres bei Stahl, Schuhmacher. G 5, 7.

Ein tüchtiger, gut empfohlener junger Mann vom Lande sucht als Hausburche od. sonstige passende Stelle. Näh. im Verl. 12942

Eine sol. j. Frau j. Monatsdienst, würde auch Nachmittags ein Kind ausführen. 11970  
Näheres E 6, 8, 2. Et.

Junge reinl. Frau sucht Monatsdienst. Näh. Expd. 12941

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei 4781 Fr. Kahlhof, S 2, 4.

Eine junge reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Parquetbodenwaschen. 12667  
Näheres R 4, 21, 4. Etod.

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, am liebst. zu 1 einz. Kinde. 10204  
Nachfragen R 4, 16.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Glanzbügeln in und außer Hause. J 2, 1. 11878

Eine junge Frau sucht Monatsdienst oder sonstige Beschäftigung tagelüber. 12080  
H 7, 10, 3. Etod.

Ein besseres Zimmermädchen das nähen u. bügeln kann mit guten Zeugnissen sucht sogleich Stelle. P 7, 2, 2. Et. 12711

Eine Frau sucht tagelüber ein Kind zu säuen. 12782  
Näh. G 4, 6, 2. Et. 12782

Zwei gesunde Schenkammen suchen Stelle bei Hebamme Platz, Gemüshof, Böbllstraße 4. 12844

**Lehrlinggesuche**

Ein solider Junge kann das Schuhmachergeschäft gründlich erlernen und erhält sofort entsprechende Bezahlung. 12735  
Näheres im Verlag.

Ein ordentlicher Junge kann die Kürerei erlernen bei  
F. Leib, Kürmeister  
H 7, 9. 12576

**Lehrling**

12615 mit guter Schulbildung sucht  
F. Remnich, Buchhandlung.

**Mieithgesuche**

1 Wohnung mit 3 Zimmer, Küche etc. von einer kleinen Familie gesucht. Gefällige Offerten werden unter Nr. 12832 an die Expedit. ds. Bl. erbeten. 12832

In bester Geschäftslage der Stadt wird eine Wohnung von ca. 5 Zimmer, Laden und Magazin zu mietben gesucht. 12135  
Offerten sub unter No. 12135 an die Exp. d. Blattes zu richten.

2 Zimmer und Küche sofort zu mietben gesucht. 10812  
Offerten an die Expd. d. Bl. unter No. 10812.

**Läden**

C 1, 12 neuer Laden mit ob. ohne Wohn. i. v. Näh. 2. Etod. 12893

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstehenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermietben. 6808

N 6, 3 Laden, kleines Magazin und großer Keller zu verm. 11987

P 4, 9 1 Laden mit Wohn. auch zu Comptoir geeignet zu vermietben. 11751

P 6, 1 Laden mit Neben- auch als Bureau geeignet z. v. Zu erfragen Combitorei. 12027

Z 10, 12 Lindenhof, ein Holz- u. Kohlenplatz, sowie Wohnung bill. z. v. Näh. 2. Et. 11131

Zu Bureau oder Laden passende 3 Zimmer zu verm.; im Hinterhaus 2 Zimmer, Vorplatz u. Küche. M 2, 8. 11341

Ein schöner Laden in sehr guter Lage mit oder ohne Wohnung per 1. October zu verm. 12436  
Näh. Schwelingerstraße 16.

Ein 2stöck. Wohnh. h. h. mit großem Hof, welcher sich sehr zur Hühnerzucht eignet, zu verm. 7844  
Näheres Z 10, 12, 2. Etod. (Lindenhof).

**In Feudenheim**

nahe der Bahn ein Haus mit 8-10 Zimmer und Zubehör ganz oder getheilt z. v. 11410  
Näheres in der Expedition.

**Zu vermietben:**

eine gangbare Meherei m. ob. ohne Wirtschaft in Weinheim. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 12339

**Magazine**

G 2, 16 eine Werkstatt zu verm. 12541

Schöne helle geräumige Werkstatt für ein ruhiges Geschäft, per sofort billig zu verm. Näh. ZD 2, 7, Neuer Stadth. 11544

Stallung für 2 Pferde zu v. J. 7. 16. 10795

Schöner städt. Vorgarten zu übertr. Näh. Agent Billee, U 1, 1a. 12441

Stallung zu vermietben für 4 Pferde incl. auch Wohnung. Zu erf. Z 10, 19a, Lindenhof. 12838

**Zu vermietben**

A 2, 1 Bredenbeim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Etod, beide Wohnungen auf sofort zu vermietben. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 5891

B 4, 5 3. Et., 5 Zim. mit Waschtisch, Glasab- schlag und Zubehör, sogl. später zu verm. 12922

B 6, 29 am Park, der 3. und 4. Etod zusammen oder getheilt per 1. April 1889 zu verm. 11568  
Näh. B 6, 28, parterre.

C 2, 31 die Gaupennof, 2 z. v. Näh. im Laden. 11840

**C 3, 20**

in Schillerplatz  
Edhaus, der zweite Etod, waschtische Küch, Gas- und Wasserleitung p. October oder früher z. verm. Näh. 3. Etod. 12585

C 4, 8 Parterre, m. n. Nebenzim. als Bureau zu verm. 11909

**C 4, 15 Zeughausplatz**

Eleg. 2. Etod, 5 Zimmer, Küche, Badzimmer im Stodabschl. Gas, Wasser- und Teleg. zu M. 1050 bis September oder früher, sowie der 4. Etod gleichgroß zu M. 750 p. Sept. z. v. 12834  
Näheres C 3, 20 1/2, ob. Ugt. Spörry Q 3, 2/3.

**C 4, 20 21**

3. Et. schöne Wohnung, 3 ob. 4 Zimmer gegen die Straße, Küche, Keller, Wasserleitung per sofort zu vermietben. 11677  
Näheres 3. Etod, bei Frau Revisor Walz.

C 8, 6 2. Etod, 6 Zimmer, Küche und Wasserleitung z. v. Näh. 2. Et. 12265

C 8, 7 nächst der Rheinstraße, eleganter 2. Etod mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermietben. Näheres daselbst im 1. Etod. 11580

C 8, 14 die Parierewoh- nung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör vom 1. August ab zu verm. 11438  
Näh. Kaufst. Z 5 1/2, 2.

D 2, 1 Neubau, Bel-Etage zu vermietben, 9 Zimmer mit allem Comfort eingerichtet. 11902  
Näheres G 7, 11, 2. Etod.

D 1, 13 zum 1. October oder früher: zwei Zimmer mit kleiner Küche, 1 Treppe Hof, zu verm. 11470  
Näheres im Restaurant.

D 4, 6 Fruchtmarkt, 3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Koffoden, Küche, Ranfarbe, Keller, Gas- und Wasserleitung per 1. August (auch früher) zu vermietben.  
Näh. Bel-Etage. 10790

D 6, 13 eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör mit Wasserleitung auf 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre. 11497

**D 7, 4**

in bester Lage der Rheinstraße, 2. Et. per September zu vermietben, 8 Zimmer, Manfarden, Gas- und Wasserleitung. 12961

E 1, 5 3. Et., neuerger. Wohnung 6 Zim. mit Zubeh., sowie n. Wohnung z. v. Näh. bei Frau Glöckler, E 1, 5, 2. Et. 12840

E 1, 12 Marktstraße 2. Et. 1 gr. Zimmer auf die Straße, geeignet für Wanderslager, Ausstellungen etc. z. v. 12756

**E 2, 45**

2. Et., 8 Zimmer nebst Küche und Keller bis Mitte Juli zu v. 11530

E 2, 6 1 helle Galleriewohnung 2 Zim. nebst Küche sofort zu vermietben. 12892

E 2, 15 schöne Mansardenw. z. v. 12898

E 3, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 11675

E 6, 8 2. Et. 2 Zim. und Küche z. verm. Preis 20 Mark. 12704

E 7, 5 1 fl. Part. Wohnung, 1 z. u. Küche sof. zu vermietben. 12122

E 3, 8 4. Etod, 2 Zim. u. Küche mit Zubehör an eine kleine Familie zu verm. Näheres Laden. 12820

F 3, 8 der 3. Etod, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- u. Wasserleitg. an ruhige Leute z. v. 12938

F 5, 14 1 Wohnung an n. Familie z. v. Näh. 2. Etod. 12208

F 5, 20 Wohnung zu v. Näh. 2. Et. 11963



# Bordeaux-Weine von 80 Pfg. an per Flasche excl. Glas,

ferner Dessert-Weine, als: Sherry, Madeira, Muscateller etc.,  
ferner Medizinal-Weine, als: Tocayer, Malaga in halben und ganzen Flaschen  
empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen

## Gebrüder Kaufmann.

**Schüler,**  
welche Nachprüfungen zu bestehen haben, finden im Latein, Griech., Französ., Engl. u. all. übrig. Fächern nach streng praktischer Methode gründl. Unterricht bei ein. Philologen, welcher mit d. Vorbereitung auf Examina seit läng. Jahren vertraut ist. Täglich mehrere Stunden unt. günst. Bedingungen. Ferner Revisionskurse und Nachhilfe-Unterricht. Adresskarte mit näh. Angaben wolle man in der Exped. dieser Zeitung in Empfang nehmen. 12948

Zu französischer Conversionskurse werden Teilnehmerinnen gesucht. 12946 K 1, 7, 4. St.

Einige kräftige junge Zugsperde hat billig zu verkaufen 12890

Hierneimer Aktienbrauerei Bierheim.

**Zugelaufen**  
ein junger dr. Jagdhund gegen Einrückungsgebühren. Futtergeld abzugeben bei dem Agent des Mannheimer General-Anzeiger Tobias Mayer & Söhne. 12937

**Samstag-Abend-Club.**  
Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder des selben heute Samstag, Abends 9 Uhr im Lokal bittet der 12966 Vice-Präsident.

**Sängerbund.**  
Samstag, 28. Juli 1888 bei gütlicher Witterung Feudenheim 12947 (Bahnhof-Restaurant). Abfahrt 8 Uhr Abends.

**Ortsverein der deutschen Tischler u. verw. Berufsgenossen. (Schreiner-Gewerksverein.)**  
Samstag, den 28. Juli, Abends halb 8 Uhr.

**Ortsvereins-Versammlung**  
im Lokal zum Halben Mond. Die Mitglieder der Redaktion fassen werden ersucht, vollständig zu erscheinen, wegen der Besprechung betr. Hebertritt in den Ortsverband. Die Mitglieder mit rückständigen Beiträgen werden ersucht, solche zu begleichen. 12904 Der Vorstand.

**Gesang- u. Unterhaltungs-Verein Eugenia.**  
Schweizingerstadt Lokal: J. Schrauth. Nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr findet eine Mitglieder-Versammlung statt. 12826

Tagesordnung: 1. vierteljährl. Rechnungsablage. 2. Vereinsangelegenheiten, wozu wir unsere activen sowie passiven Mitglieder höflich einladen.

**Der Vorstand.**

**Trohhinn.**  
Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß wir zu unserem Sonntag, den 29. ds. Monats, finden werden 12977

**Ausflug**  
nach Auerbach und Umgegend eine Musik-Capelle gewonnen haben, ebenfalls, daß uns von der General-Direction der Rhein-Regardahn eine Fahrpreisermäßigung bewilligt wurde. Der Vorstand.

**Olymp.**  
Sonntag, 29. Juli

**Ausflug nach dem Waldhof**  
in den Bad. Hof. Zusammenkunft im Lokal 2 Uhr, Abmarsch 1/3 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme bittet 12917 Der Vorstand.

## Geschäfts-Empfehlung.

Bechre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem Hause, Litera **T 1, 2 (Neckarstraße)** eine **Cigarren- und Tabak-Handlung** eröffnet habe und wird es mein aufrichtiges Bestreben sein, meine verehrl. Abnehmer durch nur beste Waare bei billigen Preisen zufrieden zu stellen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne 12945

Hochachtungsvoll  
**J. M. Ruedin,**  
T 1, 2 (Neckarstraße).

**Gothaer Cervelatwurst**  
höchste Qualität  
**Gothaer, Mailänder und Veroneser Salami**  
**Westphäl. Schinken**  
**Brust Dangmann,**  
N 3, 12. 12995

**THEE**  
von E. Messmer, Frankfurt am Main und Baden.  
Englische Mischung Mk. 2.80  
Russische " 3.50  
Souchong-Mischung " 4.75  
Kaiserthee " 6.—  
per 500 Gr. netto  
in Paqueten und Blechdosen empfiehlt 12994

**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Reue Odenwäld. Grückerne**  
soeben eingetroffen, empfiehlt bill.

**Jac. Lichtenthaler,**  
B 5, 10. 12935

Morgen Sonntag 29. Juli wird in meinem Laden J 4, 12a ein

**setter Ochs**  
zu 45 Pfg. angeschauen. 12980

**Lehrling gesucht**  
in ein Colonialwaaren- u. Delikatessengeschäft. Bedingungen günstig. Schriftl. Offerten erbeten unter No. 12935 an die Expedition dieses Blattes. 12955

**Eüchtige Wirthschafterin**  
für Küche und Milchwirthschaft auf ein Landgut a. Rhein gesucht. Gest. Off. sub A. H. 128 an Haufenstein & Vogler, Wiesbaden erb. 12979

Als Magazinarbeiter gesucht ein kräftiger, lediger Mann mit guten Zeugnissen. 12998 T 1, 6.

**Bauschreiner gesucht.**  
12963 G 8, 29.

Ent gebrauchte Kocherdeunt. Garantie bill. zu verk. 12979  
**Willy Baumüller, G 4, 7.**

Ein Fichuinch gefunden; abzuholen bei Franz Schilling, Friseur, D 1, 7/8 12985

**D 4, 9/10** 2 Zr., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12988

**D 4, 18** 1 Stiege hoch, 1 schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn z. v. 12992

**E 2, 16** 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 12984

**G 5, 13** 1 gute Schlafz. zu vermieten. 12969  
Köcherer im Laden.

**G 6, 11** 2 St., 2 Schlafz. sof. z. v. 12970

**H 4, 4** 4 St. Schlafz. sof. zu verm. 12967

**H 7, 31** 1 Zr., 1 freundl. möbl. Zimmer mit Pension für einen Lehrling. (Israel) oder Fräul. z. v. 12966

**P 6, 5** Schlafz. f. 1 ord. Arb. z. v. 12997

**R 4, 14** 3 St., 1 schön möbl. Zimmer z. vermieten. 12964

**S 1, 4** freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 12986

**Deutsche Creditreform vorm. Wehde & Co.**  
Unter neuestem Verzeichniß der Bureau und Correspondenten umfasst 362 Plätze. Prospekte sc. sc. durch unseren Vertreter 12812  
**Herrn Berth. Fuhs, G 8, 11.**

## Non plus ultra!

Alles bis jetzt Dagewesene überbietend, mache ich hiermit bekannt, daß bei mir **von morgen früh 9 Uhr ab** ein acht

**Wiener Goulasch mit Paprika-Sauce**

feinster Zubereitung die Portion zu 30 Pfennig verabreicht wird. Die Zubereitung geschieht unter spezieller Leitung eines Wiener Chefs, in einem eigens neu dazu konstruirten Dampfessel und wird nur nach Original Wiener Methode fabricirt und laden hiermit sämtliche Bewohner Mannheims zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

**J. Hellinger, Metzgermeister,**  
J 3, 8.

Daß Mannheim eine Großstadt ist, Ihr bereits schon Alle wißt. Was sonst man nur in Berlin, Hamburg, Wien und München sah, Das jetzt schon Alles bei uns da. Man hat schon Kälber am Spieß gebraten zu Rinds- und Kalbssteilet

**In Buttersauce wurd' Ihr eingeladen.**  
Kalb wird ein Giesel hier entsehn' Wo Maasfrüg, Weißwürst, Leberknödel drinn spazieren geh'n Doch was man Euch morgen bietet, Das ist neu und interessant

Recht nicht dagewesen hier zu Land. Ein Wiener Goulasch zubereitet Von der Fleisch dreierleim Aus Ochs, Kalb und Schwein, Dazu nun Paprika-Sauce Hergott schmeckt das famos.

Wie das schmeckt, wie das mundelet, Wie das kräftigt und gesundet, Das kann bloß der dann sagen, Der eine Portion wohl hat im Magen.

Und wohlfeil sollt Ihr dazu kommen, Mehr als 30 Knüttel werd'n nicht abgenommen, Da Gesicht geht an am Ihre Reune, Da kann doch jeder munter sein,

Doch bringt Häfen, Keller, Schüssel mit, Damit Ihr von der Sauce nie verfehlt. Wie machend' zwar nicht mehr bekannt wohl mit der Schelle, Drum stromt herbei in großen Haufen, Um bei uns gut und billig einzukaufen. 12988

**Gasthof zum „Weißen Lamm“**  
Vollständig neu restaurirt und mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet. 2654

**Café-Restaurant**  
empfehl' seinen ausgezeichneten Mittagstisch im Abonnement zu 70 Pfg. Table d'hôte 1 Mk. 20 Pfg.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Prima Bärheimer Wein. Nach dem Urtheil maßgebender Autoritäten unstreitig bestes Billard Mannheim's. Ausgezeichnete Wiener Flaschenbiere. Selbstgezapfene alte Weine von 25 Pfg. per 1/2 Liter an bis zu den feinsten Marken.

Hochfeine Aussicht auf die belebteste Straße Mannheim's.

**Parterre.**  
Im Parterregehoß (Nebenzimmer) vorräthig vorzügliches Mannheimer Bier, 1/2 Liter 10 Pfg. Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg., sowie alle Speisen des Gasthofs mit Beilsermäßigung.

**J. Epting, Restaurateur.**

**Neckargärten,**  
ZC 2, 2, ZC 2, 2.  
Empfehle mein Schuhwaaren-Lager sowie sämtliche Schuhmacherartikel und Schuhleder im Auschnitt. 12484

**J. Battenstein.**  
Sechs Flaschen laugt 29. Landes, S 2, 3. 10249

**Für Cigarrenfabriken**  
sehr passende u. gut gelegene, beliebige Räume zu verm. 12976  
Höf. Agent Spörck, Q 8, 2/3.

Einem achten schwarzen Budel 8 Wochen alt bill. zu verk. 12974  
Ludwigsbader Markt, 4 2. St.

Gut erhaltene alte Feuerherde zu kaufen gesucht. 9548  
Köcherer in der Exp. d. B. 81

## Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 29. Juli 1888, Nachm. 3-8 und Abends 8-11 Uhr

**Zwei grosse Concerte**  
ausgef. von der Capelle des S. Bab. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22, unter Leitung des Stadtrompeters Hrn. W. R. B. u. S. Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei. Der Vorstand.

NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen. 12952

## Gedenkfeier für König Ludwig I. von Bayern.

Unsere hiesigen Landsleute werden freundlichst eingeladen, an dem Sonntag Nachmittag präcis 3 Uhr vom Gasthaus „zum Falken“ S 1, 15 abzugehen

**Festzug**  
sich recht zahlreich zu betheiligen und sich demselben unmittelbar hinter der Festfahne und dem Festcomité einzureihen. Der Zug selbst geht über den Schillerplatz am Gebäude der „Rheinischen Creditbank“ vorüber und durch die Kasernenstraße nach dem „Babner Hofe.“ 12944

**Das Festcomité.**

**Restauration Schiefer, K 2, 24**  
beehrt sich seinen bayrischen Landsleuten zur Anzeige zu bringen, daß Sonntag früh 11 Uhr

**Frühschoppen mit Concert**  
stattfindet. Um zahlreichen Besuch bittet 12958

**Rudolph Schiefer.**

**Brauerei Hochschwender.**  
Samstag, den 28. Juli 12956

**Grosses Concert.**  
Aufstehen des Münchner Gesangscomités, Chorstimmen-Imitators und Mimikers Herrn Adoff Müller. Auftreten des beliebten Wiener Saloncomités Herrn Heime. Neu: „Etwas für unsere Frauen“ von Herrn J. e. i. n. e. Familien-Programm. — Anfang 8 Uhr.

**Pfalzgraf Ludwig.**  
Samstag, den 28. Juli

**Concert**  
der bekannten Gesangscomité  
**Dummeldinger und Buck.**  
Anfang Abends 8 Uhr, 12971  
wozu höflich einladet R. Keller.

**Concerthalle „Silberner Anker“, T 1, 1.**  
Samstag, den 28. Juli und Sonntag, den 29. Juli

**Concert & Vorstellung.**  
Aufstehen des hier bekannten Gesangs-Humoristen und Charakterdarstellers

**J. Nullmeyer,**  
mit Gesellschaft.  
Samstag Anfang 8 Uhr, Entree frei. Sonntag Anf. 8 u. 8 Uhr. Entree 10 Pfg. Täglich neuen Programmwechsel. 12975

**Stephanien-Schlößchen.**  
Sonntag, den 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr

**Concert**  
der Mannheimer Cäcilien-Capelle, 12959  
wozu höflich einladet Gustav Lauer.  
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt

**Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich die 12962

**Wein- und Bier-Wirtschaft,**  
Z 3, 35

übernommen habe und Samstag, den 28. Juli eröffnen werde. Es soll mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste mit nur guten kalten und warmen Speisen, ausgezeichneten Weinen, sowie ff. Bier aus der Bierbrauerei des Hrn. Heinrich Schwarz in Speyer zufrieden zu stellen. Zahlreichem Besuche entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll  
**Ludwig Huthlich.**

**Räferthal.**

**Gasthaus zum Pflug.**  
Sonntag, den 29. Juli 1888

**Kartoffelfest**  
(verbunden mit Tanzmusik.)  
Für vorzügliche Getränke sowie gute Küche ist Besondere gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein 12954

**Gg. Sponagel,**  
Gastwirth zum Pflug.